

Mehrerauer Grüße



ZUGLEICH
JAHRESBERICHT
DES GYMNASIUMS MEHRERAU
2003/2004
NEUE FOLGE/HEFT 81
JULI 2004



Die Jubiläumssorgel von Christoph Enzenhofer in der Collegiumskapelle

Umschlag: Graphische Gestaltung: Mag. art. Franz Gassner

Impressum: Herausgeber + Eigentümer: Collegium Mehrerau.
Für den Inhalt verantwortlich: Markus Hämmerle,
6903 Bregenz, Mehrerauerstraße 68.
Druck: Offsetdruck J. N. Teutsch, Bregenz.

Zum Geleit

Drei katholische Privatschulen in Bregenz begehen in diesem Jahr 2004 einen runden Geburtstag: Sacré Coeur Riedenburg und Collegium S. Bernardi Mehrerau 150 Jahre, die Schulen der Dominikanerinnen von Marienberg 100 Jahre. Aus kleinen und bescheidenen Anfängen sind die Schulen, die von der jeweiligen Ordensgemeinschaft errichtet und getragen werden, zu weitum bekannten und geschätzten Bildungseinrichtungen herangewachsen. Haben sie etwas von der Frische und Jugendlichkeit der Anfänge bewahrt? Ist von der christlichen Grundhaltung, aus der sie entstanden sind, noch etwas zu spüren? In Erinnerung an die Erklärung über die christliche Erziehung des II. Vatikanischen Konzils fordert Papst Johannes Paul II. die kirchlichen Institute, die sich der Erziehung widmen, auf, ihrem ursprünglichen Charisma treu zu bleiben. Sie sollen Erziehungsräume schaffen, die vom Geist der Freiheit und der Liebe des Evangeliums durchdrungen sind und in denen die jungen Menschen Hilfe erhalten, um unter der Führung des Geistes an Menschlichkeit zu wachsen. Die katholischen Schulen und Erziehungsgemeinschaften sollen dazu beitragen, das Göttliche und das Menschliche, das Evangelium und die Kultur, den Glauben und das Leben zu einer harmonischen Synthese zu vereinen (Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben Vita consecrata (Vatikan 1996) 96-97.

In Mehrerau, wo Kloster und Collegium gemeinsam des Neubeginns vor 150 Jahren gedenken, weisen einige Akzente auf dieses Ereignis hin. Am Fronleichnamfest waren alle katholischen Pfarreien von Bregenz zu einer gemeinsamen Feier und Begegnung nach Mehrerau eingeladen. Auch der Regenstag am Fest Mariä Heimsuchung, 2. Juli, stand unter diesem Thema. Das eigentliche kirchliche Gründungsjubiläum wird am Kirchweihsonntag, dem 17. Oktober, mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr und anschließenden Festakt begangen. Dazu möchten wir alle Altmehrerauer aus nah und fern herzlich einla-

den. Als bleibende Erinnerung wird unter der Schriftleitung von Prof. Dr. Markus Hämmerle eine schön bebilderte Festschrift erscheinen, in der die innere und äußere Entwicklung der Abtei Wettingen-Mehrerau und ihrer Tätigkeitsbereiche dargestellt ist.

Der vorliegende Jahresbericht über das abgelaufene Schuljahr 2003/04 ist wegen der Festschrift thematisch etwas schlanker gehalten als sonst. Möge er trotzdem bei den aktuellen und ehemaligen Schülern und den Freunden des Collegiums interessierte Aufnahme finden. Allen Mitarbeitern und Förderern sei wieder bester Dank gesagt.

Abt Kassian Lauterer

Zum 70. Geburtstag von P. Abt Kassian

Ende Jänner dieses Jahres beging Abt Kassian seinen 70. Geburtstag. Nun sind Geburtstage, selbst runde, in einem Kloster keine Anlässe zu Festlichkeiten. So ergriff die Komturei Bregenz der Ritter vom Heiligen Grabe zu Jerusalem unter der Führung des Leitenden Komturs KR Oswald A. Brunner die Gelegenheit, um eine kleine Geburtstagsfeier in der neuen Aula Bernardi auszurichten. Die Ritter luden Freunde und Verwandte des Jubilars, geistliche Schwestern aus Mariastern-Gwigggen und Magdenau, sowie Vertreter des öffentlichen Lebens zuerst zu einem festlichen Gottesdienst, den unser Bischof Exz. DDr. Klaus Küng leitete, in die Abteikirche. Anschließend traf sich die Festgemeinde im ehemaligen Mostkeller. Hier erhielt Abt Kassian aus den Händen des Statthalters Exz. HR. Mag. Edwin Gräupl die Insignien eines Großoffiziers des Ordens der Ritter vom Heiligen Grab. Ein Bläserensemble der Militärmusik Vorarlberg umrahmte die Feier. Mit Grußadressen an den Jubilar und Gratulationen zu seiner Be-

förderung stellten sich in Vertretung des Landeshauptmannes LR Dr. Hans-Peter Bischof und Bürgermeister DI Markus Linhart ein. Von besonderer Herzlichkeit gekennzeichnet war die Rede des Bischofs unserer Diözese.

Die Mehrerauer Grüße bringen dankbar und erfreut die Worte der Äbtissin von Mariastern, Sr. M. Agnes Fabianek OCist., die sie namens der Mitglieder der Mehrerauer Kongregation des Zisterzienserordens an die Gäste richtete:

Exzellenz, werte hohe Festgäste, unser lieber Herr Vaterabt!

An diesem festlichen Abend fällt mir die ehrenvolle Aufgabe zu, Ihnen, hwst. Herr Abtpräses, im Namen der Mehrerauer Kongregation unsere herzlichste Gratulation zu Ihrem 70. Geburtstag zu übermitteln.

Wir sind zahlenmäßig nur eine sehr kleine Vertretung hier, aber wir wissen, wie sehr Sie in allen Klöstern geschätzt, verehrt und geliebt werden und deshalb möchte ich unsere Gratulation mit der ganzen mir möglichen Herzlichkeit und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Gott möge Sie nach dem Maß seiner unendlichen Liebe mit der ganzen Fülle seiner Gnade segnen, stärken und beschenken und Ihnen damit vergelten, was Sie in den 35 Jah-



2 Festgottesdienst mit Bischof DDr. Klaus Küng

ren als Abtpräses der Mehrerauer Kongregation für uns getan haben und Sie noch lange gesund erhalten.

Seit Sie mit Ihrer Wahl zum Abt von Mehrerau am 19. August 1968 auch die Leitung der Kongregation übernommen haben, sind Sie uns Vorbild als Mensch, Mönch und Abt und haben wesentlich die Spiritualität und den Zusammenhalt der Klöster mitgeprägt und gefestigt. Den guten Ruf einer stabilen Ordnung verdankt unsere Kongregation in besonderer Weise Ihnen. So ist es nicht verwunderlich, dass im Lauf der 35 Jahre immer wieder Klöster um den Beitritt in unsere Kongregation gebeten haben und Sie zu den anfänglich 15 noch fünf weitere Talente, sprich Klöster, dazugewonnen haben. Die Kongregation umfasst heute 7 Männer- und 13 Frauenklöster mit 134 Mönchen und 251 Nonnen (Statistik vom 1. Jänner 2004). Außer einem selbständigen Priorat sind alles Abteien, davon die meisten in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland, eines in Slowenien, zwei in den USA. Rückblickend getraue ich mich zu behaupten, dass Abt Kassian als Präses auf Grund seiner menschlichen Weite, seiner echt monastischen und zugleich geerdeten Spiritualität die geeignete Leitungsperson in unserer Kongregation für die anstehenden Reformen nach dem Konzil war. Nicht in der Form von Befehlen, sondern in einem vertrauensvollen Miteinander haben unter seiner Führung Männer- und Frauenklöster gemeinsam – was übrigens bahnbrechend für den ganzen Orden war – in den Jahren 1969-72 ein erstes Mal und nach dem Erscheinen des neuen CIC 1983 ein zweites Mal neue Konstitutionen und geistliche Grundlagen erarbeitet, für die wir ohne Schwierigkeiten die Approbation vom Heiligen Stuhl erhalten haben.

Mit einer neuen Ausbildungsordnung für die Männer- und Frauenklöster der Mehrerauer Kongregation wurde 2001 beim Kapitel in Wurnsbach die vom Konzilsdekret für die Ordensleute „Perfectae Caritatis“ gewünschte Erneuerung vorläufig abgeschlossen.

Neben der alle zwei Jahre vorgeschriebenen Einberufung des Kongregationskapitels gehört es sozusagen zu den Alltagspflichten des Abtpräses, regelmäßige Visitationen der Klöster



Äbtissin Sr. M. Agnes Fabianek von Mariastern Gwigggen

abzuhalten – besonders in den vier Männer- und sieben Frauenklöstern, denen er als Vaterabt vorsteht – und bei festlichen Anlässen, wie Professfeiern, Jubiläen einzelner Mitbrüder und Mitschwestern oder der Klöster Gottesdienst und Festpredigt zu halten. Das ist eine immense Arbeit, die er mit großem Engagement und persönlichem Einsatz und Geschick ausführt und damit in allen Klöstern sehr beliebt und geschätzt ist. Diese Ansprachen verbindet er jeweils gerne mit einer froh machenden Katechese über Größe und Schönheit, aber auch Verantwortung der Ordensberufung, mit der wir uns nicht über andere erheben, sondern mit ihnen und für sie den Weg des Glaubens in der Kirche und für die Kirche gehen.

Der Vollständigkeit halber gehört erwähnt, dass Abt Kassian auf Grund seiner Vielseitigkeit und wachsenden Erfahrung von Anfang an auch für den Gesamtorden prägend mitgewirkt hat. Er wurde immer wieder in alle leitenden Ordensgremien gewählt und war auf diese Weise verlässliche Stütze von drei Generaläbten, unter ihnen den Ihnen allen am meisten bekannten Bregenzer Sighard Kleiner bis 1985, dann dem ungarischen Abt Polykarp Zakar bis 1995 und jetzt Abt Maurus Esteva aus dem spanischen Poblet.



P. Abt als Prior der Komturei Bregenz des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem mit den Insignien eines Großoffiziers, daneben KR Oswald A. Brunner, der Leitende Komtur.

Vieles, auch seinen bekannten, so wohlthuenden Humor könnte ich noch aufzählen und dazu bemerken, dass ich eine authentische Zeugin bin, weil ich im gleichen Jahr 1968 gewählt wurde und also von Anfang an, wie die Apostel sagen, dabei war.

Schließlich ist es mir ein Anliegen, Ihnen auch im Namen aller Geistlichen Schwestern unserer Diözese herzlich zu gratulieren und zu danken, denn auch für uns haben Sie immer ein offenes Ohr und ein gütiges Herz.

Das Schönste an diesem Abend habe ich mir für den Schluss aufgehoben, nämlich, dass sein vorschriftgemäßes Rücktrittsangebot mit Erreichen des 70. Lebensjahres vom Konvent nicht angenommen wurde und wir Sie, lieber Herr Vaterabt, weiterhin als unseren Abtpräses behalten dürfen. Wir danken Ihnen, dass Sie nochmals „Ja!“ gesagt haben und auch wir erwidern dieses mit einem freudigen „Ja!“ zu Ihnen!

Herzlich und dankbar,

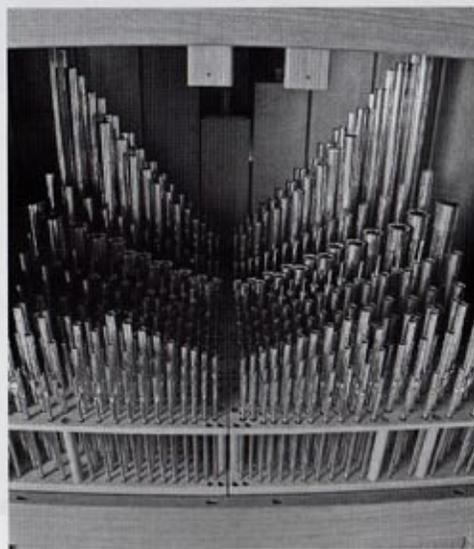
Sr. M. Agnes OCist.

Die Jubiläumsgorgel von 2004

Am 18. September 2004 wird die neue Orgel in der Collegiumskapelle eingeweiht. Damit ist das Orgelprojekt, das im Sommer 1999 seinen Anfang nahm, nun verwirklicht.

In der Zeit der Aufhebung des Klosters von 1941 bis 1945 ist die erste aus dem Jahr 1889, von der Orgelbaufirma Gebrüder Mayer in Feldkirch gebaute Orgel abgetragen und nicht wieder errichtet worden. Dieses Instrument war auf dem Dachboden des Collegiums eingelagert und durch die Jahre schadhaft und unvollständig geworden, so dass sie nicht wieder errichtet werden konnte. Im Jahr 1950 wurde das bis dahin in Birnau in Gebrauch gewesene Harmonium in die Collegiumskapelle transferiert und hat dort bis in die Mitte der sechziger Jahre seinen Dienst getan.

Im Sommer 1968 wurde auf Initiative des damaligen Präses der Marianischen Kongregation, Pater Kassian Lauterer, eine elektronische Orgel der Firma Ahlborn angeschafft, um die Gottesdienste adäquat gestalten zu können. Dieses Instrument hat bisher, trotz altersbedingter Probleme, in den letzten Jahren gespielt und war die Anschaffung vor nunmehr 36 Jahren auch wert.



Durch persönlichen Kontakt mit Orgelbaumeister Christoph Enzenhofer wurden die ersten Schritte im Sommer 1999 zum Bau einer Pfeifenorgel für die Collegiumskapelle angedacht und unternommen. Durch Vermittlung von Pater Nathanael Wirth, Propst von St. Gerold, erhielt das Kloster die Zusage zur Finanzierung einer neuen Orgel von Orgelbau PROPTER HOMINES, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein. Unter Mitwirkung von Frater Amandus und Pater Robert erstellte Herr Enzenhofer folgende Disposition der neuen Orgel:

Prinzipalchor:	Flötenchor:
Prinzipal 8'	Salicional 8'
Oktave 4'	Bleigedackt 8'
Oktave 2'	Rohrflöte 4'
Quinte 1 1/3'	Nasat 2 2/3'
Mixtur 1'	Flöte 2'
Schwegung 8' im Diskant	Terz 1 3/5'

Für das Pedal: Subbass 16' und Gedackt 8'
Hinzu kommen Pedalkoppel und ein Tremulant auf das ganze Werk.

Diese Orgel ist eine mechanische Schleifladenorgel, wobei die Manuallade in Bass-Diskantenteilung ausgeführt ist. Bei einer einmanualigen Orgel ist dies ein großer Vorteil, hat man dadurch doch viel mehr Möglichkeiten, das Instrument vielseitig erklingen zu lassen.

Auf ein ganz und gar dem Raum angepasstes Orgelgehäuse wurde bewusst verzichtet, ist doch dieses Instrument mehr als hundert Jahre jünger als die Kapelle, und das soll man auch ruhig sehen. Die Künstlerin Brigitte Mummelter aus Innsbruck hat die Ausgestaltung der oberen Prospektfelder geschaffen und sich dafür an in der Kapelle vorhandenen Elementen und Farben orientiert, auch die Vergoldung der Labien an den Prospektpfeifen hat sie vorgenommen und damit das in diesem Raum etwas fremd wirkende Zinn ein wenig angepasst.

Möge diese treffliche Jubiläumsgabe zu unserem 150. Jubiläumjahr der Wiederbesiedlung des Klosters auch die 300-Jahr-Feier erleben, denn dafür ist sie solide genug gemacht. Und alle, die als Hörer oder Spieler an dieser Orgel Freude haben, sollen diese Freude als Gottesdienst empfinden.

Frater Amandus Osthues



120 Jahre österreichische Dampfschiffahrt und Kaiserbesuch in Bregenz

Abt Kassian Lauterer

Mit großer Verspätung gegenüber Deutschland und der Schweiz startete erst 1884 die österreichische Dampfschiffahrt auf dem Bodensee. Die Landeszeitungen berichteten in letzter Zeit mehrfach darüber. Im Tagebuch des Pater Dominikus Willi, der damals Rektor des Collegiums und Prior des Klosters Mehrerau war, finden sich zu diesem Ereignis, zu dem aus Wien Kaiser Franz Joseph I. im Zusammenhang mit der Eröffnung der Arlbergbahn anreiste, einige interessante Eintragungen, die die Festlichkeiten aus der Mehrerauer Sicht schildern.

Stapellauf der „Habsburg“ und „Austria“

Bereits am 28. Januar 1884 berichtet das Tagebuch von der Aufschüttung einer Schotterbahn am Seeufer entlang, um aus der Bregenzerach Kies zur Aufschüttung des Bahnhofgeländes und des Trockendocks zu befördern. Bei dieser Aufschüttung handelt es sich wohl um den heutigen Strandweg. Am 30. Januar wird eingetragen, dass aus Linz 26 Arbeiter eingetroffen sind, um die Dampfschiffe „Habsburg“ und „Austria“ zusammen zu setzen. Zum 23. Februar lesen wir, dass die Schotterbahn von Bregenz an die Ach fertig ist und täglich viele Züge mit zwei Lokomotiven bespannt am Seeufer hin und zurück fahren. Bereits am 5. Juni wird von der Weihe der beiden Schiffe berichtet. Der Stapellauf erfolgte zwei Tage später.

7. Juni: „Nachmittags wurde die „Habsburg“ in den See gelassen. Etwa 30 Damen, Prinzessinnen, Gräfinnen, Baronessen etc. hatten

in weiblicher Neugierde trotz Warnung die Brücke bestiegen. Kaum war die „Habsburg“ in Bewegung, als auch die Brücke stürzte und plumps! die ganze Noblesse metertief im Wasser oder Schlamm lag. Ganz mit Koth bedeckt suchten die Damen die heimischen Penaten auf, gefolgt vom Jubel des schadenfrohen Publikums.“

Kaiserbesuch im September 1884

Bereits drei Jahre früher, anfangs August 1881, hatte Kaiser Franz Joseph Vorarlberg besucht und bei dieser Gelegenheit am 8. August auch das Kloster Mehrerau besichtigt. Die undatierte Eintragung seines Namenszuges auf der ersten Seite in unserem Gästebuch muss von diesem Tag stammen. Bereits um 7 Uhr morgens langte der Kaiser im Kloster an und wurde von Abt und Konvent vor dem Kirchenportal empfangen und zu einem kurzen Gebet in die Kirche, die in der vorderen Hälfte noch eingerüstet war, geleitet. Dann machte man einen Rundgang durch das Kloster. Im Refektorium wurde ihm der Konvent vorgestellt, wobei der Kaiser jeden Einzelnen begrüßte. Als der Kaiser fragte, ob vom ehemaligen Konvent von Wettingen noch jemand am Leben sei, wurden ihm die zwei Brüder Vinzenz und Konstantin vorgestellt. Als der Kaiser den alten und etwas schwerhörigen Bruder Vinzenz fragte, wie es ihm hier gefalle, antwortete dieser mit Achselzucken „Es tuet's aso!“ (Tagebucheintragung von Pater Laurentius Woher zum 08.08.1881). Anschließend besuchte der Kaiser auch noch die Schule und fuhr mit dem Gruß „Adieu meine Herren“ um 8 Uhr wieder nach Bregenz zurück, wo er noch das Waisenhaus besuchte. Beim Kaiserbesuch 1884 stand Mehrerau nicht mehr auf dem Programm, aber Abt Maurus und Prior Dominikus waren bei den Empfängen und der ersten Schiffsausfahrt Ehrengäste. Wir folgen wieder dem Tagebuch des Pater Dominikus Willi.

20. September: „Über die Eröffnung der Arlbergbahn will ich nicht viel schreiben, sondern nur berichten, was uns angeht. Nachmittags 2 Uhr fuhr Reverendissimus (Abt Maurus Kalkum, Abt 1878-93) und ich zum Österreichischen Hof. Wir trugen Visite-Män-

tel und Handschuhe. Vor dem Bahnhof bis zum Hotel hatte sich schon eine ungeheure Volksmenge aufgestellt. Wir nahmen Stellung beim Fürstbischof Aichner (Brixen) und den übrigen hohen Persönlichkeiten, Ministern, Generalen etc. vor dem Eingang zu genanntem Hotel. Um 3 Uhr kam der Kaiser, mit nicht enden wollenden Hochs begrüßt. In der günstigen Position, in der ich war, konnte ich alles aus nächster Nähe betrachten und jedes Wort hören. Nach dem Empfange war Audienz, zu welcher diesmal vom Klerus nur der Fürstbischof, unser Abt und Decan Prutscher zugelassen wurden. Als der Fürstbischof unsern Abt vorstellen wollte, sagte der Kaiser: „Wir sind ja schon alte Bekannte.“ Nach der Audienz fuhr wir zum Bahnhof, um die mit dem Festzug (aus Innsbruck) eintreffenden Äbte Bonaventura Foffa von Muri-Gries und Albert Wildauer von Fiecht sowie die Reichstagsabgeordneten Mgr. Greuter – den berühmten Parlamentarier – und Decan Mgr. Gentilini abzuholen. Alle vier waren unsere Gäste. Abends 1/2 6 Uhr fuhr Reverendissimus und ich zur Hoftafel im „Österreichischen Hof“. Es gieng wie vor drei Jahren (beim Kaiserbesuch 1881). Zuerst nimmt man seinen Platz in Augenschein, dann geht man ins Vorzimmer und plaudert bis zur Ankunft Sr. Majestät. Wir waren unter circa 70 Gästen unserer fünf Kleriker, nämlich der Fürsterzbischof Dr. Albert Eder von Salzburg, der Fürstbischof Aichner von Brixen, Abt Maurus, Dekan Prutscher von Bregenz und meine Wenigkeit. Alle Gäste fast glitzerten vor Ordensdekorationen. Gegenüber Sr. Majestät saß Erzherzog Rainer, zur Rechten des Kaisers der Vicepräsident des schweizerischen Bundesrathes, Schenk, dann kamen die Minister von Bayern, Würthemberg, Baden, Österreich (darunter Ministerpräsident Graf Taaffe), Feldzeugmeister, Feldmarschall-Lieutenants, Geheime Räte u.s.f. Zu meiner Rechten saß Oberst Serkowsky, links Oberbaurath Doppler von der Arlbergbahn. Ich gab mir Mühe, die Namen aller Anwesenden zu erfahren, was mir theilweise gelang. Dagegen konnte ich sonderbarerweise am besten Auskunft geben über alle Ordensdekorationen, wovon ich nur eine nicht kannte, nämlich den armen Mauriz- und Lazarus aus dem Raubkö-

nigreich Italien. Servirt wurden nur Fastenspeisen, weil es Quatember-Samstag war. Nach der Tafel hielt der Kaiser Cercle. Dabei wurde fürchterlich geraucht. Ich stellte mich in die Nähe des Cigarren-Tischchens auf und packte einige Cigarren als Andenken ein. Ich unterhielt mich dabei lange und gut mit dem Schweizer Bundesrath Dr. Deucher, den ich auch dem Fürstbischof vorstellte. Letzterer drückte seine Freude aus über den vor drei Wochen erfolgten Friedensschluss zwischen der Schweizer Regierung und dem päpstlichen Stuhl. Dr. Deucher anerkannte die große Friedensliebe des Papstes Leo XIII., welche den Ausgleich möglich machte. Später sprach ich auch mit Bundesrath Schenk, genannt Schulvogt, früher evangelischer Pastor, einer der erbittertesten Gegner der katholischen Kirche, welcher jedoch, wie sein noch radicalerer Colleague Ruchonnet von der Vorsehung benützt wird, um den kirchlichen Frieden herzustellen. Mit dem Schweizer Gesandten Ragli in Wien sprach ich gleichfalls. Unter den Schweizern befanden sich auch k.k. General Nüscheler v. Neuk von Zürich und k.k. Oberst von Castella von Freiburg, ehemals Erzieher des Erzherzogs Friedrich. Abt Maurus stand auf der anderen Seite des Saales und sprach mit dem Erzbischof von Salzburg, mit dem Gesandten Ragli, Bundesrath Schenk, Ministerpräsident Graf Taaffe, welcher versprach, morgen unser Kloster zu besuchen. Endlich kam der Kaiser bei seinem Rundgange auch in meine Nähe. Die Gruppe löste sich auf und Bundesrath Deucher, Fürstbischof Aigner und ich stellten uns der Reihe nach auf. Zu Bundesrath Deucher sagte der Kaiser, es freue ihn, dass durch die neue Bahn auch die Schweiz gewinne; er wisse, dass die Schweizer ihm und seinem Hause freundlich gesinnt seien. Zum Fürstbischof: „Es freut mich, dass Ihre Ernennung mit allgemeinem Jubel begrüßt wurde, es ist dies ein Vorzeichen einer glücklichen Regierung.“ Dann kam die Reihe an mich. Der Kaiser frug, wie es seit drei Jahren im Kloster ergangen, ob die Kirche fertig, ob Zuwachs an Ordensmitgliedern und an Schülern, ob die Regierungen noch keine Schwierigkeiten gemacht, wenn wir von unseren Patres Beichtväter in Schweizerklöstern

schicken. Se. Majestät war sehr freundlich und zeigte, wie immer, ein außergewöhnliches Gedächtnis. Nach mir ging der Kaiser zum badi-schen Finanzminister Ellstädter.

Punkt 8 Uhr begaben wir uns auf das Dampfboot „Habsburg“, welches den Teilnehmern der Hof-tafel angewiesen war. Der Andrang des Volkes war ungeheuer. Um 8 Uhr 10 Min. kam der Kaiser, von Hochrufen der Menge begleitet, auf unser Schiff. Die Seebeleuchtung war, wie von drei Jahren, herrlich. Die Gäste des Innsbrucker Festzuges, etwa 300, fanden sich auf der „Austria“ ein. Zwei andere Dampfboote waren vollgepfropft mit Menschen. Eine Menge Gondeln begleitete uns. Der Anblick war feenhaft. Nur hatte man die Bergfeuer zu früh angezündet, so dass, als der Kaiser kam, die Berge schon fast finster waren. Auf dem Schiff sprach ich mit Sr. Exz. Statthalter Baron Widmann, dann mit noch einigen anderen Herren, namentlich mit Graf Lodron, Ex-Statthalter von Tirol. Die Mehrerau war gut beleuchtet, allein ein leichter Herbstnebel dämpfte etwas das Licht. Sehr schön war von Zeit zu Zeit unsere Kirche mit bengalischem Feuer erleuchtet und bildete einen schönen Schluss der großen Beleuchtung. Der Kaiser trug die Kaiserjägeruniform mit Offiziersmütze. Etwa 9 ¼ stiegen wir wieder ans Land. Wir mussten ziemlich lange warten, bis wir unseren Wagen fanden. Es mochte 10 Uhr sein, als wir im Kloster anlangten. Der ganze Convent, Patres, Brüder, Fratres und Novizen durften ausnahmsweise nach der Complet bis gegen Bregenz spazieren, um die Beleuchtung anzusehen. Unsere vier Gäste nahmen nach der Beleuchtung an dem Bankett in der städtischen Turnhalle teil, welches um 10 Uhr begann. Sie kamen erst nach 12 Uhr zurück.“

22. September: „Vormittags wurde (von den Gästen) das Kloster besichtigt. Katechet Kessler bringt die Nachricht, dass unser Abt vom Kaiser das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens erhalten habe. Natürlich freute uns das sehr.“

5. October: „Am 3. Oct. kamen die neuen, am 4. die vorjährigen Studenten. Angemeldet sind 107. Wegen des Neubaus wurde die Schu-

le um einige Tage später geöffnet als in früheren Jahren.“

Diese letzte Eintragung spricht die Aufstockung des gesamten Collegiums um ein drittes Geschoß an, an der seit der positiven Abstimmung im Konventkapitel vom 14. Februar 1884 mit Hochdruck gearbeitet worden war.

Aus der Augia Maior

Im Dienste Gottes und der Kirche

Am Fest des hl. Bernhard, 20. August 2003, feierte P. Nivard Huber (M 1955), langjähriger Direktor und Regens des Collegiums, sein 50. Professjubiläum.

P. Dietmar Gopp wurde mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2003 zum Militärsuperior befördert. P. Johannes Brigl (M 1957), Pfarrer in Sautens, erhielt am 15. August 2003 die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Dieter Kaufmann (1985-91) empfing am 7. Dezember 2003 in Vaduz die Priesterweihe und feierte am 15. Februar 2004 in Mehrerau eine Nachprimiz.

P. Damian Tran-Minh-Cong, Zisterzienser aus der Abtei Phuoc-ly in Vietnam, schloss sich am Dreikönigsfest, 6. Januar 2004, dem Konvent von Mehrerau an, in dessen Dienst er schon seit 20 Jahren steht, da er in seine Heimat nicht mehr zurückkehren kann.

Am 18. April 2004 legten die Fratres Emmanuel Panzalovic und Andreas Montano ihre feierlichen Gelübde als Mönche von Wettlingen-Mehrerau ab.

Aus Beruf und Leben

Dr. med. Andreas Matt (M 1985), Spezialist für Akupunktur und Homöopathie, gab im November 2003 die Eröffnung seiner Praxis in Bregenz bekannt.

Mag. Dr. jur. Harald Bösch (M 1980) und seine Gattin Doris meldeten die Geburt ihres Sohnes Michael Christian am 5. Februar 2004.

Dr. Franz Anton Ganthaler (M 1988) schloss am 4. 4. 2004 mit Fr. Nicole Scheffknecht in der Collegiumskapelle den Bund der Ehe. P. Vinzenz amtierte als Traupriester.

Dr. Stefan Stöckler (M 1978), Tierarzt in Hittisau, übernahm im Juni die Präsidentschaft der Vorarlberger Tierärztekammer.

Den Lauf vollendet

Dr. jur. Hermann Amann (M 1955), Gründungsmitglied der Augia Brigantina, wurde am 25. Juli 2003 in Dornbirn zu Grabe getragen.

HH Pfarrer Alois Nessler (M 1966), der in den letzten Jahren als Hausgeistlicher im Erholungsheim „Maria Hilf“ in St. Gallenkirch tätig war, gab sein Leben am 18. 1. 2004 in die Hände des Schöpfers zurück.

Am 4. 5. 2004 entschlief nach kurzer Krankheit Hans Pfanner, von 1937-39 Schüler der Handelsschule.



Aus dem Collegium

Collegiumsbrief

..., 32, 42, 56, 59 und fünf gibt 64, das sind für euch 93. Wer gibt?

Der heurige Sommer lässt einem ja keine andere Wahl, als sich mit wettersicheren Sportarten zu beschäftigen. Jassen ist da sicher eine gute Möglichkeit, die Zeit bis zu den Ferien zu vertreiben. Und es ist eine schöne, in der Region tief verankerte Tradition. Und Jassen bildet ja auch! Was lernt man da nicht alles? Kopfrechnen, Psychologie, Philosophie, ... Unsere Lehrer haben wahrscheinlich ihre helle Freude - solange sie uns nicht gerade während des Unterrichts erwischen. Da müssen wir ein bisschen aufpassen und geschickt sein, denn ein anständiger Kreuzjass in einer Lateinstunde ist schon ein wenig eine komplizierte Anforderung. Zum Glück sind sie ja so am Ende des Schuljahres intensiv mit anderen Dingen beschäftigt, mit Qualifikationsprüfungen, mit dem Überprüfen alter Hausaufgaben, mit Noten ausrechnen und ähnlichen harmlosen Dingen. Wenn man sich halbwegs eingerichtet hat während des Jahres, dann fechten einen diese Geschichten am Schluss ja eh nicht mehr so an, und ob man einen Zweier oder einen Dreier in Geschichte hat, kümmert uns alte Hasen auch nicht mehr besonders. Man kann natürlich auch anlegen wie beim Jassen, wo auch der letzte Stich zusätzliche fünf Punkte bringt und auf den letzten Eindruck vertrauen, den man bei den Lehrern macht. Jassen ist eben wie das Leben. Ein riskantes Geschäft. Dann vertreiben die Lehrer sich ihre Zeit noch mit allerhand Konferenzen, machen mit den Kleinen sehr bildende Exkursionen und feiern so der Reihe nach ihre Abschlussfeste mit einzelnen Klassen. Es ist einfach so: Es kommen endlich die Ferien!

Wir haben ja jetzt eine Fußballakademie. Und es ist wahr, es wird fleißig trainiert. Wenn man am Abend so den verschiedenen Trainingsgruppen beim Üben auf den schönen Fußballplätzen am See zuschaut, muss man sie

schon bewundern. Sie sind eifrig bei der Sache und werden ganz ordentlich hergenommen. Ich glaube, sie trainieren etliche Stunden pro Woche zusätzlich zum normalen Turnunterricht. Und bewundernswerterweise auch bei Schlechtwetter und sogar im Winter. Da wird dann in der Turnhalle geübt. Bitte, sie haben ja auch ganz hübsche Erholungsmöglichkeiten, wie man am Tag der Eröffnung der Akademie gesehen hat. Im Anbau an die Turnhalle gibt es eine Sauna! Und ein Rekreatiionsbecken! Man stelle sich das einmal vor! Zugeben muss man auch, dass unsere Akademiker fussballerisch einiges drauf haben. Technisch sind sie hervorragend. Was die alles am Ball schon können! Bei so manchem Spiel der Großen im Bodenseestadion, wenn Schwarz-Weiß Bregenz gegen die österreichischen Spitzenmannschaften antritt, denkt man oft einmal gerne an die Gustostückerln der kleinen Mehrerauer. Aber eben, die Fußballerei bei warmem Schönwetter ist schon okay, aber sich bei jedem Sauwetter schinden zu lassen, herumzuhetzen, Ballübungen zu machen, Spielzüge einzustudieren, Freistöße zu trainieren, Dauerläufe zu machen etc. ist ja unsere Sache nicht mehr so. Da nimmt man es dann eher philosophisch. Da lobe ich mir dann schon einen gemütlichen Jass unter Freunden im warmen Aufenthaltsraum und mit einem kühlen Erfrischungsgetränk. Und außerdem gibt es da ja auch noch den Klosterkeller, der uns Großen das genau richtige Umfeld fürs Jassen bietet.

Fast hätte ich unseren Ball vergessen. Am 15. Mai luden wir zum Mehrerauer Schulball in den Gössersaal. Das Motto war „150 Jahre Mehrerau“. Ein paar hundert Leute kamen und schwangen das Tanzbein zu den Rhythmen der „Air Bubbles“, bewunderten die Step- und Breakdance- Einlagen, beteiligten sich an unserer Tombola, mit der wir das Fest teilweise finanzierten und blieben bis zum Schluss um 3.00 Uhr mit dem rockigen Ende mit den „Pussy Lovers“ aus Liechtenstein und sogar bis zum abschließenden Katerfrühstück.

Der Ball war ein schöner Erfolg. Ein Schuljahr wie viele gründelt so seinem Ende entgegen. Am Freitag ist Regenstag, die Lehrer machen am Montag noch einen ge-

meinsamen Ausflug nach Konstanz, was für uns einen zusätzlichen freien Tag bedeutet, es wird noch das eine oder andere Grillfest am See geben (oder das Alternativprogramm im Clubheim, dem Klosterjasskeller) und nächste Woche am Freitag werden alle gemeinsam und ein wenig schwermütig „Nehmt Abschied, Brüder“ in der neuen Aula Bernardi singen, bevor wir uns in alle Winde zerstreuen.

Nächstes Jahr erwarten uns ja eine Reihe neuer Akademien. Es wird an unserer Schule ein neuer Zweig eröffnet werden, nämlich ein sportlicher Schwerpunkt. Schwerpunktsportarten werden Fußball, also die Weiterführung der Fußballakademie, Handball mit einer Handballakademie, Rudern und Segeln sein. Das ist sehr vernünftig, denn alle diese Sportarten erfreuen sich großer Begeisterung, sind in der Region um Bregenz gut angenommen und finden hier in der Mehrerau natürlich ideale Trainingsbedingungen vor. Von diesen Gesichtspunkten her gäbe es keinen idealeren Standort für derlei Bildungseinrichtungen.

Beliebtheit, regionale Verwurzelung und gute bauliche Voraussetzungen. - Und Jassen?

Das gilt doch in besonderem Maße auch für den Volkssport Nummer eins und wäre eine schöne Ergänzung für den Fall von Schlechtwetter. Eine Jassakademie mit dem Klosterkeller als Trainingsstätte? Vielleicht sollte man den neuen Schulzweig nicht gerade schon wieder „Akademie“ nennen, so ideal muss es nicht sein, eventuell etwas Abgeklärteres, vielleicht „Jassstoa“?

Schöne Ferien!

Studentenverbindung Augia Brigantina



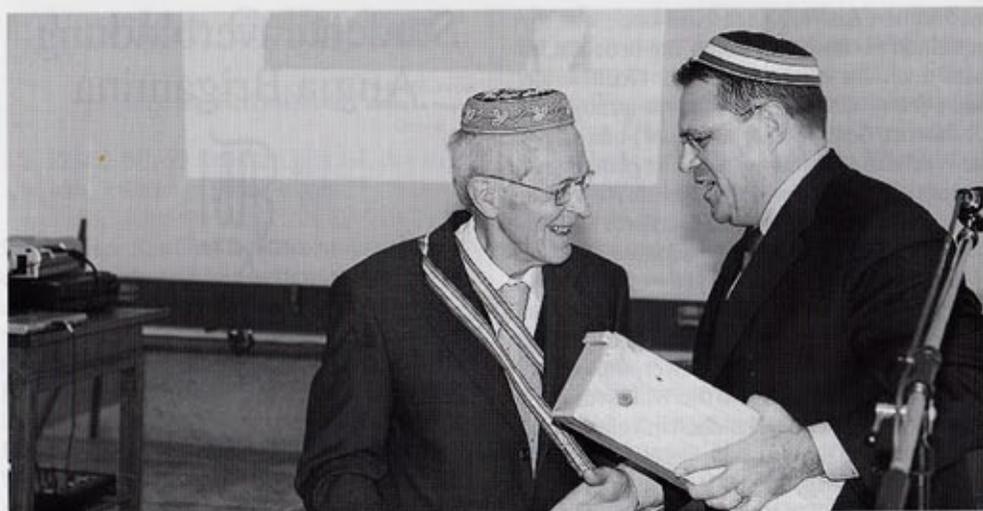
Die Studentenverbindung am Collegium St. Bernardi hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Einige wichtige Höhepunkte sind nachfolgend angeführt:

Romreise: Vom 11. bis 17. Juni unternahmen einige Philister mit ihren Gattinnen eine erlebnisreiche Romfahrt. Dass dies ein bleibendes Ereignis war, dafür sorgte der kompetente Führer, nämlich Pater Anselm v/o Preacher, der in Rom studiert und selbst Mitglied unserer Verbindung ist.



Die Teilnehmer vor der Kathedrale St. Giovanni.

Dr. cer. Sepp Kneipe: Am 18. Oktober ehrte die Augia ihren langjährigen, verdienten Philistersenior OStR. Prof. Josef Hämmerle v/o Dr. cer. Sepp in der neuen Aula Bernardi. Die Festrede hielt unser Bundesbruder Pater Abt Dr. Kassian Lauterer v/o Dr. cer. Kasi, der den ehemaligen Lehrer und großen Freund der Mehrerau entsprechend würdigte.



Dr. cer. Sepp wird zum Ehrenphilistersenior ernannt.

Krambambuli: Dieses von vielen geschätzte Ereignis fand am 22. November im großen Speisesaal des Collegiums statt. Weit über 150 Gäste, Augier und Freunde unserer Verbindung genossen die „feurige“ Zubereitung dieses bekannten Getränks und konnten sich von der sprichwörtlichen Wirkung desselben überzeugen.

Trauerkommers: Eine Studentenverbindung gedenkt mit einer ganz besonderen Veranstaltung ihrer verstorbenen Mitglieder. Am 12. März hatten wir die traurige Pflicht, uns von zwei Bundesbrüdern und Altmehrerauern, nämlich Dr. Hermann Amann v/o Käff und Hermann Wohlgenannt v/o Fläsch zu verabschieden. Die Trauerrede hielt ihr ehemaliger Mitschüler, Bundesbruder Dr. Armin Mayer v/o Tasso.

Stiftungsfest: Die heutige Augia wurde als katholische Mittelschulverbindung im Jahre 1983 an dieser Schule wiedergegründet. Am 24. März wurde der Geburtstag – das Stiftungsfest – im großen Speisesaal gefeiert. Prof. Dr. Markus Hämmerle, ein geschätzter Freund unserer Verbindung und Lehrer am Collegium, hielt die vielbeachtete Festrede. Er stellte die Augia in den grossen Zusammenhang mit der Mehrerau, die vor 150 Jahren von Zi-

sterziensern aus Wettingen wieder besiedelt wurde. Dies war gleichzeitig die Geburtsstunde des Gymnasiums St. Bernardi an der Mehrerau.



Der sichtlich gut gelaunte Festredner

Unser Verbindungsleben ist aber auch geprägt von Zusammenkünften von in- und ausländischen gleichgesinnten Studentenverbindungen. Hier werden wichtige Erfahrungen ausgetauscht und bleibende Freundschaften geschlossen. Ganz besondere Tradition hat das jährliche Fußballturnier der Augia, das heuer am 3. Juli stattfand. Eines unserer Prinzipien, nämlich „Religio“, pflegen wir mit regelmäßigen Besinnungen.



Die Chargen des Sommersemesters

Hier werden aktuelle Themen aufgegriffen, die dann nach christlichen und sozialen Grundsätzen aufbereitet und vorgetragen werden. Hier begleitet uns in seiner bekannt offenen Art unser Verbindungsseelsorger Pater Stephan Yen v/o Carolus Magnus. Als Lehrer und Mitglied unserer Verbindung kennt er die Sorgen der Schüler und begegnet diesen mit seiner ganz besonders freundschaftlichen Einstellung.

Wichtige Entscheidungen für die Verbindung fallen auf den „Burschenconventen“, die in der Regel alle zwei Monate stattfinden. Dort lernen unsere Mitglieder mit demokratischen Werkzeugen umzugehen und ihre Anliegen vorzubringen und durchzusetzen.

Unsere Jüngsten, die „Füchse“, treffen sich ebenfalls regelmäßig, um in das Verbindungsleben eingegliedert zu werden. Jeden Freitag ist auf unserer Bude ein gemütlicher „Hock“. Alle, die Interesse an unserer Ver-

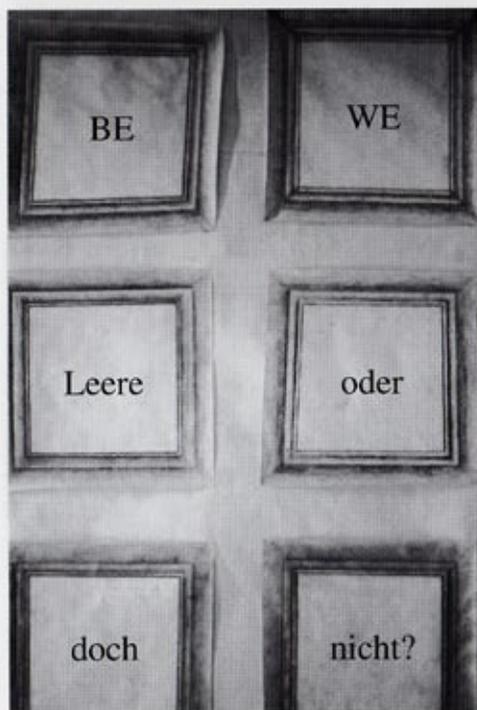
bindung haben oder uns kennenlernen wollen, sind gerne eingeladen.

Wir sind darauf angewiesen, dass möglichst viele Schüler der Mehrerau unsere Mitglieder sind und werden. Die gute Zusammenarbeit unserer Verbindung mit Kloster, Schule und Internat ist dafür ein wichtiger Baustein. Am wichtigsten jedoch ist, dass junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich dauerhaft und engagiert in eine Gemeinschaft einbringen wollen.

Ich würde mich freuen, möglichst viele Freunde, Altmehrerauer, aber auch Mitglieder unserer Verbindung, im neuen Schuljahr bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

In diesem Sinne: Semper vivat, crescat, floreat Augia Brigantina!

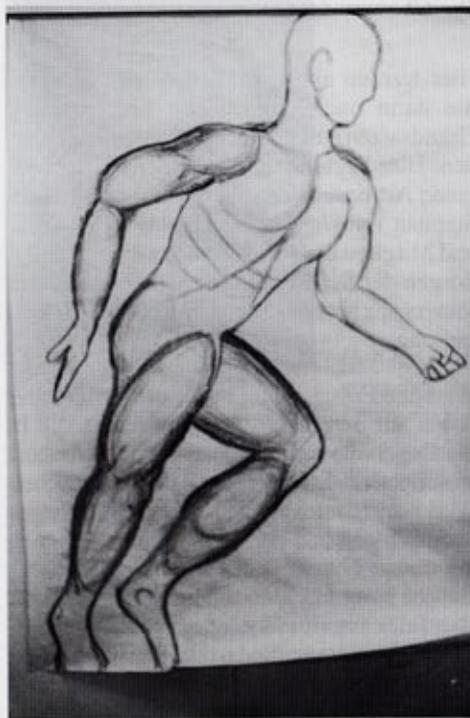
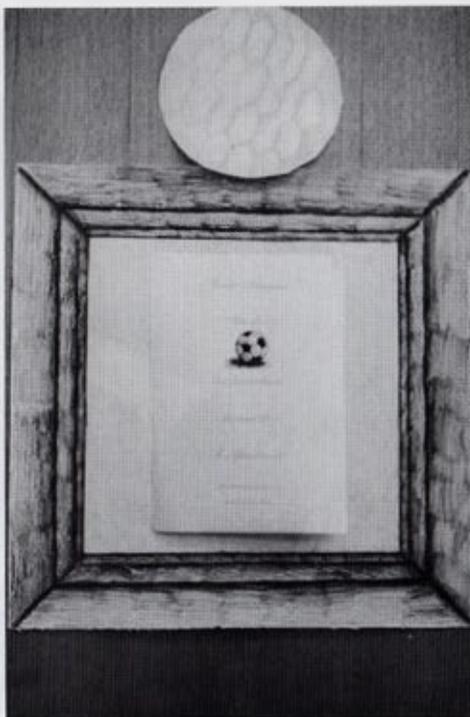
Ing. Wolfgang Rainer v/o Falstaff,
Philistersenior



BE und WE: Leere, – oder doch nicht?

Tag der offenen Tür

Installation im Raum für BE „Galadiner“
in der Mensa der Fußballakademie“
(skurrile Persiflage)

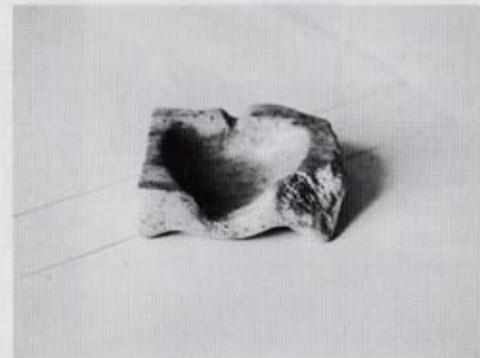


Kleinskulpturen aus Speckstein

7. Klasse

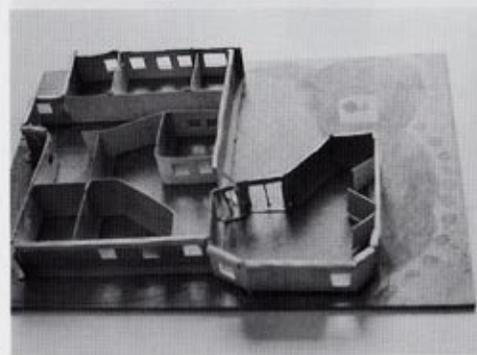
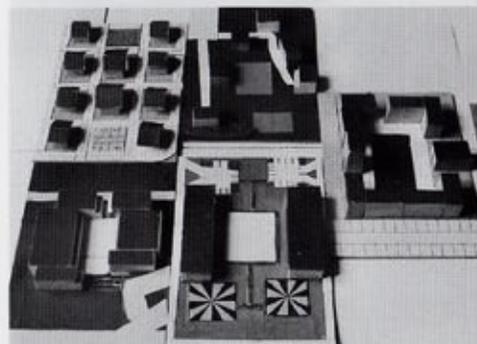
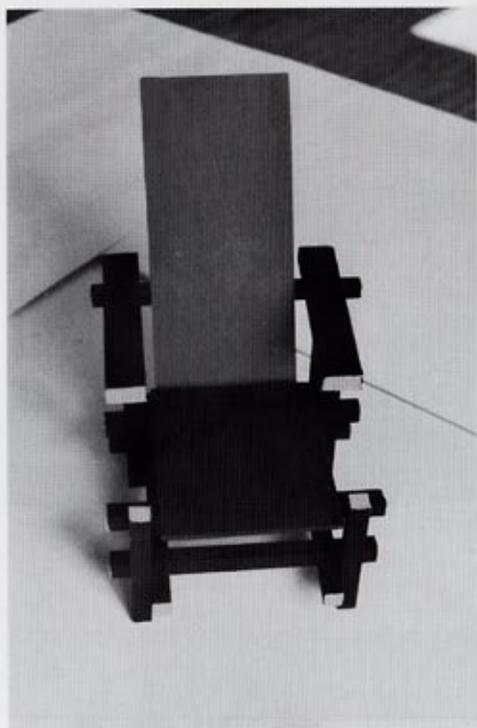


Arbeit von Markus Huber



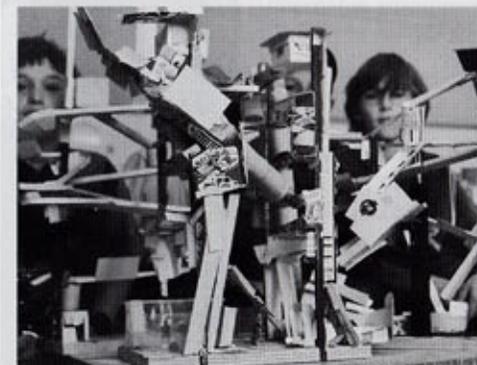
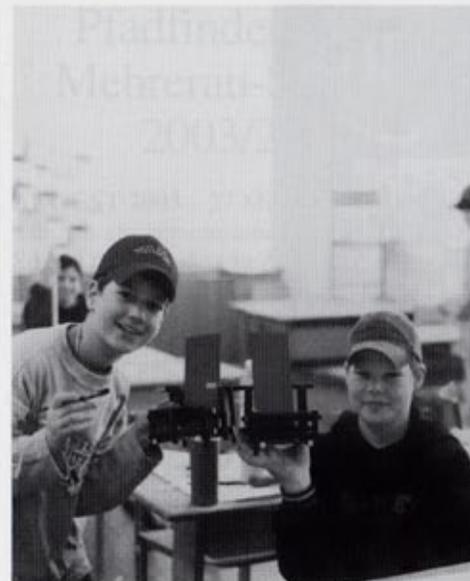
Werkerziehung:

Bauen – Wohnen: Von verdichteter Bauweise bis zur Wohnraumgestaltung mit funktionstüchtigem Klapphocker



Schüler mit Sesselmodellen

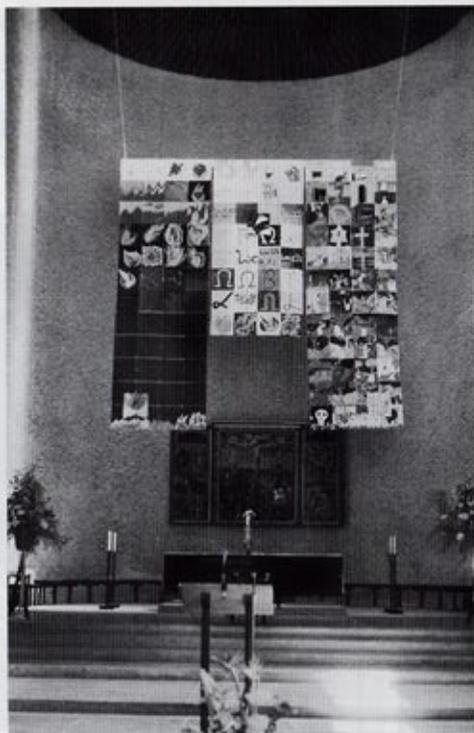
Kugelbahnen aus Holz, Karton und Müll mit ihren Erbauern



Im Parterre „Das Problem mit der Perspektive“



Collage mit Illustrierten-fotos 120 cm x 120 cm
Ein anzügliches Werk des Mathias Büchel 5b? Wohl kaum, denn durch die konsequente Verdichtung der Bildschnitte ist es dem Strukturalismus zuzuordnen. Die ursprüngliche Sinnlichkeit verliert sich in der Abstraktion.



Zum Bildobjekt im Chorraum der Abteikirche

Schüler der 2a und der 2b schufen auch in diesem Schuljahr anlässlich der Feier zur Firmung am Tag Christi Himmelfahrt ein Bildobjekt der Größe 340 cm x 340 cm. Als Triptychon konzipiert ging es darum, das Thema Dunkelheit, Leid und Erlösung auf drei verschiedenen Ebenen gestalterisch zu erarbeiten. Der Abschnitt links ist der Geburt des Lichts aus der Dunkelheit zugeordnet und somit ein hervorragendes Lehrbeispiel im Umgang mit Reduktion und Abstraktion. Auf der rechten Seite ist es die Passion Christi und ihre Ausgestaltung, welche den jungen Künstlern reichlich Gelegenheit zur Erzählfreude in Form von Metaphern der Landschaft und Figürlichkeit bietet. Der Mittelteil wiederum kündigt von der Heilsbotschaft in Form der Schrift aus alten Kulturen. So sind Zeichen aus dem Assyrischen wie aus der arabischen Kultur entzifferbar. Besonders die Schreibversuche der Worte „Va-

ter unser“ auf aramäisch, der Sprache Jesu, entwickelten sich für manchen Schüler zu einem echten Reizindikator. Dass Bildnisse aus großer Distanz betrachtet einen veränderten Aufbau erfordern, das haben die Buben auch erkannt. Trotzdem kann sich der Projektleiter vorstellen, dass in den kommenden Jahren Projekte innerhalb der Firmgruppen unter der theologischen Patronanz geschaffen und ans Licht gebracht werden. Dies wäre nicht nur für die Firmgruppen ein Gewinn, sondern würde den Regulärunterricht in BE, an dem auch letztjährig Gefirmte und Schüler anderer Konfessionen teilnehmen, nicht beeinträchtigen. Aber mit der verspäteten Manifestation des Heiligen Geistes in Form einer Taube mit Strahlenkranz in Gold hoch über dem Altar ist für die folgenden Pfingstfeste schon ein guter Weg vorgezeichnet.

Anton Moosbrugger

Pfadfindergruppe Mehrerau-Schalom 2003/2004

AUGUST 2003 – 27 Mehrener Pfadfinder nahmen am gemeinsamen Sommerlager der Späher und Explorer in Zellhof/Salzburg teil.



11 Neulinge konnten ihr Pfadfinderversprechen ablegen. 5 Pfadis aus den 5. Klassen wurden in die Explorerstufe überstellt.

SEPTEMBER 2003 – Zu Beginn des Schuljahres hatten wir einen großen Einbruch an Mitgliedern (Schulwechsel, Lustlosigkeit, andere Interessen etc.), so dass heute nur noch 25 Mitglieder in der Späherstufe (1. - 3. Klasse) sind. Bei den Explorern sind auch nur noch 7 Mitglieder übrig geblieben.

Bei der von der „Arge Freizeit“ des Collegiums veranstalteten Nachtwanderung der 1. u. 2. Klassen auf den Pfänder nahmen traditionsgemäß, sozusagen als Einstieg, auch unsere Pfadis teil. Insgesamt erlebten 51 Buben eine tolle Nacht.

OKTOBER 2003 – 16 Pfadis aus der 2a und 2b besuchten im Rahmen des Unterrichts die Ausstellung „Rheinschauen“ in Lustenau.

NOVEMBER 2003 – Beginn der regulären Pfadistunden. Christoph Schmidt (Erzieher 1b und 2b) übernahm wieder zusammen mit Kurat P. Vinzenz Wohlwend (Erzieher 3b Klasse) die Pfadistunden der 1b und 2b Klasse. Michael Lechenbauer (Erzieher 3a und 3c) über-

nahm zusammen mit Lukas Weiß (7. Klasse) die Betreuung der Neupfadis aus der 1a Klasse. Die Altmehrener Alexander Mangold (HTL-Schüler), Reinhold Blasch und Michael Bührle (beides Lehrlinge) betreuten die Pfadis aus der 2a, 3a, 3c und 3b Klasse. Gruppenführer Franz-Michael Mayer (Erzieher 4b Klasse, Generalpräfekt) übernahm zusammen mit Altkurat P. Adalbert Scharnhorst die Reste der Explorerstufe.

Wieder war die Kaffeetheke beim Elternsprechtag der Schule ein gern besuchter Anlaufpunkt. Danke an die Pfadis aus den 3. Klassen. Der Erlös konnte zur Gänze an die Straßenkinder in Moskau gespendet werden. Auch diesmal banden die Pfadis unter der sachkundigen Anleitung von P. Vinzenz die Adventskränze für die Klosterkirche und die Collegiumskapelle.

Unsere Jungführer Alex, Reinhold und Lukas besuchten das Einstiegsseminar in Hard.

DEZEMBER 2003 – Christoph Schmidt machte mit einem Teil seiner Pfadis einen Ausflug ins Alpmare.

Die Explorer wurden zusammen mit P. Adalbert und FMM zu einem gemeinsamen Abendessen von Familie Blasch in deren Gasthaus „Rose“ (Hörbranz) eingeladen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Auch bei dem schon von der „Arge Freizeit“ des Collegiums veranstalteten traditions-gemäßen Besuch bei Bayern München konnten einige unserer Pfadfinder teilnehmen.

JANUAR 2003 – Christoph Schmidt veranstaltete ein kleines Pfadifußballturnier in der Mehrener Turnhalle. Leider war dies seine letzte Veranstaltung bei den Mehrener Pfadfindern. Zu unserem Bedauern stellte er aus persönlichen Gründen seine Mitarbeit bei unserer Gruppe ein. Zu Abt Kassians 70. Geburtstag nahmen bei einem Dankgottesdienst mit den Grabrittern die Pfadfinder mit der Fahneabordnung und als Sänger in einer kleinen Schola teil.

FEBRUAR 2004 – Am "Tag der offenen Tür" überraschten FMM und die Pfadis aus der 1a Klasse die Besucher mit einer tollen Ausstellung über unser Pfadileben.

MÄRZ 2004 – An der traditionellen „Seeputzete“ nahmen selbstverständlich auch unsere Pfadis jeweils in ihrem Klassenverband teil.

APRIL 2004 – Kaffeetheke beim 2.Elternsprechtag der Schule. Vielen Dank an die Patrouille aus der 2b Klasse. Auch diese Einnahmen wurden zur Gänze den Straßenkinder in Moskau zur Verfügung gestellt.

Drei unserer jungen Führer bildeten sich weiter und nahmen am Grundlagenseminar für die Späherstufe in Igls/Tirol teil.

Am Georgstag (23. April) gestalteten die Pfadfinder den Schulgottesdienst in der Klosterkirche.

Unsere vier Jungführer (Reinhold Blasch, Michael Bührlé, Alexander Mangold, Lukas Weiß) konnten nicht genug bekommen und besuchten gemeinsam auch noch das Aufbau-seminar in Hard, welches sie mit Erfolg abschließen konnten. Damit haben sie ein weiteres Ziel in ihrer Pfadfinderführerausbildung erreicht. Herzlichen Glückwunsch.

Der auch schon traditionsgemäße Besuch des Medienhauses in Schwarzach war diesmal den Pfadis aus den 2. Klassen vorbehalten. VN-Redakteur Thomas Matt, einer der Mitbegründer der Mehrerauer Pfadis, führte uns wieder „super“ durch das Haus.

MAI 2004 – Endlich! Am Wochenendlager der Späher Pfänder-Lohorn nahmen 21 Pfadis teil. Leider hatten wir nicht daran gedacht, dass dieses Wochenende gleich nach der Firmung liegt, und so war der eine oder andere familiär verhindert. Trotz „leicht schattigem“ Wetter hatten wir viel Spass.

JUNI 2004 – Die Pfadipatrouille der 2a möchte uns mit ihrer Kochkunst verwöhnen - un-

ser Altkurat Pater Adalbert Scharnhorst feiert seinen 76. Geburtstag.

Traditionsgemäß waren die Pfadis an Fronleichnam mit der Fahne vertreten. Auch am Regenstag und zum Schulschlussgottesdienst werden wir „Flagge zeigen“ und nochmals unsere Gruppe vertreten.

JULI 2004 – Wir beabsichtigen noch einen kleinen Hike entlang der Wälderbahntrasse. Unsere Neulinge werden dort ihr Versprechen ablegen, damit sie als vollwertige Pfadis aufs Sommerlager mitfahren können.

AUGUST 2004 – Unser diesjähriges Sommerlager für die Späher findet auf der Neuburg/Koblach statt. Wir hoffen, dass möglichst viele daran teilnehmen werden.

Für die Explorer ist gemeinsam mit der Mittelschulverbindung Augia Brigantina ein Radwanderlager nach Frankreich „Auf den Spuren der Zisterzienser“ vorgesehen.

Es ist mir bewusst, dass es nicht immer einfach ist, Familie, Beruf oder Schule, Privatleben und Pfadfinderarbeit unter einen Hut zu bekommen. Unsere Bewegung steht und fällt mit jungen Menschen, die sich bereit erklären, Verantwortung zu übernehmen und Kinder und Jugendliche zu leiten. Es liegt mir sehr am Herzen, den Führern Pater Adalbert, Pater Vinzenz, Michael Lechenbauer, Christoph Schmidt, Alexander Mangold, Michael Bührlé, Reinhold Blasch, Lukas Weiß für die jahrelange Zusammenarbeit und auch die Freundschaft zu danken. Für Euer Engagement habt vielen Dank. Bedanken möchte ich mit bei Regens Pater Clemens Obwegeser für die kostenlose Zuverfügungstellung des Pfadiräumes und der Benützung des Collegiumsbusses. Danken möchte ich auch für die Kaffeetheke, dessen Erlös wir für unsere Arbeit verwenden dürfen. Danken möchten wir auch den fleißigen Helfern in der Collegiumsküche, die uns immer wieder tatkräftig zur Seite stehen.

Ein besonderer Dank gilt **Stufenführer Christoph Schmidt**, der leider seine Pfaditätigkeit in unserer Gruppe beendet hat. Seit 1997 hat

Die Freizeitgruppe „Film und Video“

Unter der fachlichen Anleitung von GP Franz-Michael Mayer filmten einige aus der Videogruppe das Englischtheater der 6b Klasse. Jeremy Michalke und Gregor Gehrer schnitten das Videomaterial, um am Tag der offenen Tür dem Publikum eine fertige DVD präsentieren zu können.



er zusammen mit Michael Lechenbauer unsere Gruppe aus einer Krise geführt und uns neue Wege gewiesen. Mit zahlreichen tollen Events, Wochenend- und Sommerlagern hat er uns gezeigt, dass Pfadfindersein nicht allein durch Theorie, sondern durch Erleben und Aktion Freude und Mitglieder bringt. Wir danken ihm für seine Treue und Geduld und hoffen, dass er das eine oder andere Mal uns mit seinen Ideen und seinem Mittun zur Verfügung stehen kann.

Danken möchte ich auch den Altpfadfindern, die bei Wochenenden und bei Sommerlagern unser Team mehr oder minder tatkräftig unterstützen.

Mein Dank gilt aber auch all denen, die im Hintergrund unseren Verein unterstützen. Danke an die Eltern, dies uns die Kinder anvertrauen und sich darauf verlassen, dass wir sorgsam mit diesen umgehen.

Danken möchte ich auch den aktiven Pfadfindern, die mit ihrer verlässlichen Mitarbeit (z.B. Kaffeetheke, Heimstundenbesuch, ...) uns immer wieder zeigen, was echtes Pfadfindertum bedeutet. Pfadfindersein ist eine Einstellungssache.

Täglich eine gute Tat
Allzeit Bereit
Sehen, wo Hilfe nötig ist
Die Welt ein bisschen besser zurücklassen, als wir sie vorgefunden haben.

Gut Pfad, GF Franz-Michael Mayer



Englischtheater-Abend der 6b Mehrerau

Endlich war es wieder so weit. Nach dem grandiosen Erfolg von Charles Dickens' „A Christmas Carol“ im letzten Jahr entschieden wir uns auch heuer wieder, eine Theateraufführung zu geben. Und wieder konnten wir uns auf David Taylor verlassen. Er kam Anfang November extra wegen uns im Rahmen des „Vienna English Theater“ nach Vorarlberg um uns tatkräftig beim Einproben des neuen Stückes „Garton Lodge“ von Nick Allen zur Seite zu stehen. Dieses Stück handelt von einer britischen Familie, die an einem Sonntag unerwünschten Besuch bekommt. Natürlich mussten die weiblichen Rollen auf das Minimum reduziert werden. Dabei half uns David Taylor, in dem er das Stück nochmals überarbeitete.

In einem harten, aber doch interessanten Workshop verfeinerten wir durch seine Hilfe unser schauspielerisches Können. Da es noch Schüler gab, die keine Rolle zugewiesen bekommen hatten, beschlossen Mathias Gehrler, Gregor Gehrler und Michael Seifert kurzerhand ein eigenes Theaterstück zu schreiben. Gesagt, getan, und als es dann endlich fertig war, stellten wir es sogleich David vor und er war schlichtweg begeistert. (Zitat: „If only I had thought of a play like this one!“ (Wenn doch bloß mir so ein Theaterstück eingefallen wäre!)). Doch fehlte uns für das neue Stück noch ein passender Name, da uns der erste Titel „What you have always wanted to know about Santa but never dared to ask“ einfach



etwas zu lang erschien. Der endgültige Name wurde daher erst wenige Stunden vor der Premiere beschossen. Das Stück heißt nun „Bad Memories“. Im zweiten Stück geht es um die schlimmen Erfahrungen des mittlerweile alt gewordenen Santa Claus, der für sich einen Nachfolger sucht.

Nach monatelangen Proben, die oft in der Freizeit abgehalten wurden, und so manchen Schülern sehr viel Anstrengung und Schweiß kosteten, war es endlich so weit. Die Aufregung vor der ersten Vorstellung schien grenzenlos zu sein („Hätte mir vor Aufregung beinahe in die Hose gemacht.“ Zitat Christof Stadler). Dabei machte die Tatsache, dass das Publikum fast nur aus Schülern bestand, keinen großen Unterschied. Doch nicht nur die Uraufführung, sondern auch die beiden Abendvorstellungen waren gänzlich ausverkauft. Mehr als 160 Zuschauer bejubelten an drei Tagen unsere zwei Stücke. Es wurde gelacht und gejubelt. Kein Auge blieb trocken! Ein Reigen der Gefühle!

Die Aufführungen gingen perfekt über die Bühne, einzig und allein die Ansprachen und



Ansagen unseres Englisch- und Deutschprofessors Burghard Zlimnig hatten einige Macken („Es gibt Brezel im Hinterteil“ oder „Freuen Sie sich auf mir!“ Zitat Prof. Burghard Zlimnig).

Direkt nach den gelungenen Aufführungen wurde den Zuschauern noch ein Buffet in Form von Brezeln und Getränken bereitgestellt, bei dem fleißige Schüler den Zuschauern noch so manches Lob entlocken konnten.

Alles in Allem waren die Theaterabende ein riesiger Erfolg, nicht zuletzt durch die tat-

kräftige Unterstützung von unserem Klassen- vorstand Burghard Zlimnig. Weiters gilt unser Dank auch David Taylor, unserem Zeichenprofessor Hugo Schneider, der uns mit Requisiten und Scheinwerfern versorgte, und allen, die unser Stück mit freundlichen Spenden unterstützt haben. Herzlichen Dank!

An all unsere Fans: Eine Fortsetzung für das nächste Jahr ist bereits geplant!

© Mathias Gehrler und Raimund Prod

Ein großartiges Ergebnis bei der Mathe-Olympiade!

In diesem Schuljahr fand in Vorarlberg zum zweitenmal eine Mathematik-Olympiade für die Unterstufe der AHS statt, an der alle Vorarlberger Gymnasien teilnahmen. Jede Schule konnte pro 4.Klasse einen bzw. den besten Schüler entsenden, zusätzlich einen Schüler einer 2. und 3.Klasse. Die Veranstaltung wurde von der Arbeitsgemeinschaft Schule und Energie, eine Zusammenarbeit der VKW und Vertretern der Schule, gesponsort und bestens organisiert. Insgesamt nahmen heuer 35

Schüler/innen daran teil. Das PG Mehrerau entsendete 3 Teilnehmer Winkler Lorenz, Schertler Simon (beide 4b) und Cousin Nicolas (3c). Lorenz konnte nach seinem 19.Rang im Vorjahr den 6.Gesamtrang erreichen, wofür ihm ein 2. Preis verliehen wurde. Simon Schertler erreichte den 9.Gesamtrang (3.Preis). Nicolas Cousin legte als Schüler einer 3.Klasse eine Talentprobe ab und durfte sich im nächsten Jahr im Vorderfeld platzieren. Thomas Fürschuß

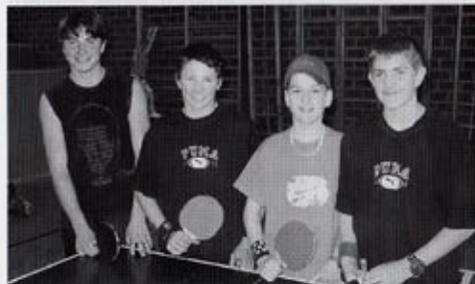


Der erfolgreiche Trainer Prof. Thomas Fürschuß mit Lorenz Winkler und Simon Schertler

Tischtennis Schülerliga

Nach eifrigem Training und einem Qualifikationsturnier konnte unsere Mehrerauer Schülerligamannschaft gebildet werden. Die erste Begegnung gegen das BG Gallusstraße beherrschten unsere Spieler Yves Monn (3c), Marcel Wolf (3a), Dominik Kind (1a) und Fabian Venzin (2a) mit 4:1 klar. Das Spiel gegen Satteins II war knapp, bis zum Schluss spannend und ging mit 4:3 ebenfalls an die Mehrerau. Dadurch war der Aufstieg ins Semifinale gesichert. Dort verloren wir leider die Partie gegen die Sporthauptschule Nenzing um den Einzug ins Finale und das Spiel um Platz 3 gegen das Poly Feldkirch. Dennoch Gratulation zum guten 4. Platz und zum gezeigten Spieleifer!

Christoph Ritter



Schülerligamannschaft v.l.n.r. Marcel Wolf, Yves Monn, Dominik Kind, Fabian Venzin

Handball

Tolle Leistungen unserer Handballer gab es auch wieder in diesem Schuljahr. Herausragend war die Teilnahme am Internationalen Bodenseeschulcup in Kreuzlingen vom 25. – 26. 9. Über 300 SchülerInnen nahmen bei dieser Schulsportgroßveranstaltung teil. Unser Team holte sich nach Siegen über die Vertreter von Bayern, St. Gallen und Thurgau und einem Unentschieden gegen Baden-Württemberg verdient den Turniersieg. Kader PG Mehrerau: Mathias Gehr (Tormann), Claudio Brun (7), Florian Weiss (6), Julius Morik (6), Julian Kogler (4), Alex Thurn-

her (3), Michael Ender (1), Clemens Lechtaler, Patrick Buhmann.

Beim Handball-Schulcup für die ersten und zweiten Klassen erreichte unsere Schulmannschaft beim Turnier in Dornbirn den dritten Rang in der Vorrunde.

Kader PG Mehrerau: Marcel Brun, Raphael Bäck, Timo Buhmann, Marvin Ventura, Jerome Mäser, Max Deutschmann, Dorin Rhomberg, Peter Schenk.

Markus Stockinger

Christi Himmelfahrt – Hochfest, Firmung, Gospel, Jazz

Christi Himmelfahrt ist in der Mehrerau ein besonderer Tag: An diesem Hochfest spendet P. Abt Dr. Kassian Lauterer den Zweitklässlern des Collegium Bernardi die Firmung. Heuer war dieses Ereignis in mehrfacher Hinsicht etwas ganz Besonderes. Die Schüler-Lehrer-Erzieher-Band ist seit 2000 für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes verantwortlich. Im Rahmen des alljährlichen „Bregenzer New Orleans Festival“ war es möglich, zusätzlich „Sing-Ring & The Gospel-Train feat. Gary Brown“ zu gewinnen und gemeinsam eine „Gospel-Messe“ zu gestalten. Ein einmaliges und unvergessliches Ereignis für alle!



Dem Anlass entsprechend, fand die Agape anschließend in etwas „größerem Rahmen“ statt. Im Innenhof fand ab 12.30 Uhr ein Fest mit „Sigi Konzett & The Bregenz City Ramblers“ statt. Vor einem begeistertem Publikum gab Gary Brown gemeinsam mit den „City Ramblers“ und Markus Linder einige Stücke zum Besten. Das Ambiente des Mehrerauer Innenhof bot bei Prachtwetter eine unvergleichliche Kulisse für diesen Event, der bis in den frühen Nachmittag dauerte.



Funkkurs in der Mehrerau

Erstmals war es für Schüler (ab 14 Jahren) des Collegiums im Rahmen eines Kurses der ARGE Freizeit möglich, die Kriterien für die Ablegung der Amateurfunkprüfung zu erfüllen und eine Amateurfunklizenz zu erwerben. Sieben Monate hindurch büffelten Interessierte einmal in der Woche, später sogar zweimal die Woche zwei Stunden lang für diese Prüfung. Unter den Kursteilnehmern waren unter anderem Matthias Vogt (4a) und der Erzieher der 1a Philip Stemberger. Schwerpunkte in der Ausbildung bildeten „Grundlagentechnik“, „Betrieb und Fertigkeit“, sowie „Recht“. Während manche Schüler und Erwachsene den Kurs zwar abschlossen, sich aber keiner Prüfung stellten, legten die Obgenannten diese am 9. Juni 2004 vor einer Prüfungskommission aus Innsbruck und Vorarlberg in Hard erfolgreich ab.

Besonderer Dank gebührt den engagierten Funkern aus ganz Vorarlberg, die zusammen mit ihren Funkkollegen P. Clemens Obwegeser und Thomas Prettnner nicht nur den Kurs ermöglichten, sondern gemeinsam mit den funkeifrigen Schülern eine örtliche Funkstation in der ehemaligen Abtgarage errichteten.

Den Kursteilnehmern standen in allen drei Bereichen kompetente und engagierte Lehrer zur Seite. Claus Wilhelmi unterrichtete das Themengebiet „Grundlagentechnik“ und begleitete seine Schüler zudem zu ihren Prüfungen. Gerhard Ölz lehrte den Bereich „Betrieb und Fertigkeiten“ und Harald Longhi war den Teilnehmern im Gebiet „Recht“ ein erfolgreicher Lehrer.

Wir wünschen unseren Funkern und Neo-Funkern allezeit ein gutes QSO (= gutes Gespräch) und 55 (= viel Erfolg)!

Reifeprüfung 2004

Nachdem bei der Jahreskonferenz der 8. Klasse alle Schüler für die Reifeprüfung zugelassen werden konnten, starteten am 10. Mai alle 19 Maturanten in eine anstrengende Woche, um im großen Tafelsaal des Klosters die schriftliche Matura abzulegen. Nach einer ungewöhnlich langen und mehr oder weniger intensiven Vorbereitungszeit von sechs Wochen fanden dann die mündlichen Examina zwischen 25. und 28. Juni im schönen Ambiente der Barockbibliothek statt. Unter dem ebenso freundlich-wohlwollenden wie souveränen Vorsitz des Direktors des BG Bludenz, Dir. Mag. Franz Fröwis, der allen Kandidaten durch wenig Zwischenfragen, aber umso mehr aufmunternden und beruhigenden Worten auftrifft, wurden insgesamt 66 mündliche Prüfungen mit zum Teil grandiosen Leistungen abgenommen. Da die Klasse in den vergangenen Schuljahren zuvor nie durch besondere Leistungsbereitschaft aufgefallen war, ist aus der Sicht des Klassenvorstands das Ergebnis dieser Reifeprüfung umso überraschender und erfreulicher, da die Maturanten, die ja nun zu Maturi mutierten, erstmalig Leistungswillen und Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten. Bei so mancher Prüfung hatte man den Eindruck, dass Freude und Begeisterung auf Seiten des Prüfers wie des Kandidaten die Situation beherrschten. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von insgesamt vier Schülern: Johannes Seifert, der über acht Jahre hindurch seine Position als Klassenprimus festigen konnte, setzte mit einer ausgezeichneten Matura einen glanzvollen Schlusspunkt seiner schulischen Laufbahn in der Mehrerau. Eine kongeniale Leistung, nämlich eine Matura mit Auszeichnung, gelang auch Niki Gräsern. Die Matura mit gutem Erfolg abschließen konnten Michael Obwegeser und Dominik Summer.

Prof. Michael Flatz

Regentag 2004



Ein Jahr Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau

Der Beginn des Schuljahres 2003/04 bedeutete für die Talentförderung in Vorarlberg einen „Schritt in eine neue Fußballzukunft“: Die Kooperation des Vorarlberger Fußballverbandes mit der Mehrerau, die Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau begrüßte die ersten Schüler.

Seit den ersten Gesprächen waren knapp drei Jahre vergangen. Der Vorarlberger Fußballverband war auf der Suche nach einem Partner an die Mehrerau herangetreten, um auszuloten, ob ein neues Konzept zur Förderung von Fußballtalenten gemeinsam umsetzbar sei: Schule, außerschulische Betreuung und Training sollten an einem Standort unter optimalen Rahmenbedingungen aufeinander abgestimmt werden können. Nach verschiedenen Gesprächen und einer Grundsatzentscheidung seitens des Klosters, diese Kooperation einzugehen, wurde die neue Einrichtung baulich und inhaltlich vorbereitet.

Zunächst galt es die erforderliche Infrastruktur zu adaptieren und zu ergänzen. Die bestehenden Fußballplätze wurden neu angelegt,

weil sie den Erfordernissen eines täglichen Trainingsbetriebes nicht genügten. Es entstanden zwei Rasenplätze und ein Kunstrasenplatz der neuesten Generation. Die Ausmaße von jeweils 100m x 65m entsprechen internationalen Standards. Alle drei Plätze wurden mit Flutlicht ausgestattet. Aus verschiedenen Gründen griff man dabei auf ein neu konzipiertes System zurück, das mit zwei Flutlichtmasten pro Spielfeldlänge das Auslangen findet. Für die erforderlichen Umkleidekabinen mit Regenerationsmöglichkeiten, Krafraum und einem Verwaltungsteil wurde westlich an die Turnhalle ein eigener Trakt errichtet. Schließlich wurde in der Turnhalle ein neuer (flächenelastischer) Boden verlegt.

Der zweite Schwerpunkt der Vorbereitungsarbeiten galt der konzeptionellen Entwicklung der Fußballakademie. Die Philosophie der Talentförderung stellt die Ausbildung und die Entwicklung des einzelnen Spielers in den Mittelpunkt. Neben Schule und Fußball sind die allgemeinmotorische Ausbildung und die individuelle Leistungsfähigkeit wesentliche Faktoren, die es im Einzelfall zu berücksichtigen und bestmöglich zu fördern gilt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des jeweiligen Alters und der Entwicklungsetappen von Jugendlichen und Kindern in allen Bereichen. Die Fußballakademie stellt sich der Herausforderung, das dafür notwendige Umfeld von Infrastruktur, Schule, außerschulischer Be-



treuung und Training ständig zu optimieren. Für die Mehrerau war bei der Entscheidungsfindung ein wesentlicher Faktor, dass die menschliche Komponente, die Persönlichkeitsbildung einen entsprechenden Stellenwert hat. Die pädagogischen Ziele des Hauses werden vom Vorarlberger Fußballverband mitgetragen. Gerade der Teamsport bedeutet Verantwortung zu übernehmen innerhalb der Mannschaft – für sich selbst und für die Mitspieler. Das Leben in einer Gemeinschaft bietet besondere Möglichkeiten. Internat bzw. Halbinternat gewährleisten die außerschulische Betreuung. Dieses Angebot bedeutet für viele auch den Wegfall der teils sehr aufwändigen Fahrtwege zwischen Wohnort, Schule und Trainingsstätte und damit eine wesentliche Optimierung im Tagesablauf.

Für den Zugang zur Fußballakademie sind schulisch die Voraussetzungen für den Besuch eines Gymnasiums zu erfüllen. Dazu kommen die sportlichen Kriterien. Dabei wird die körperliche Eignung sowie die allgemeinmotorische Leistungsfähigkeit unter besonderer Beachtung der fußballerischen Voraussetzungen (im besonderen Technik, Koordination, Schnelligkeit, Spielfähigkeit, Ballbehandlung) überprüft.

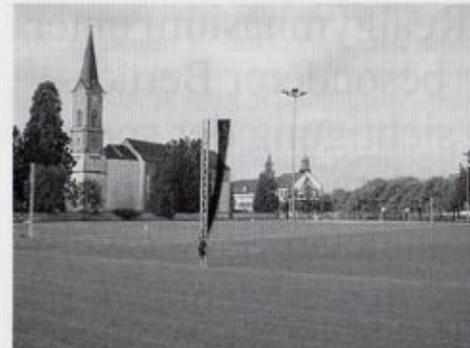
Für die Talentförderung sind in Vorarlberg drei Altersstufen vorgesehen, die nach Jahrgängen unterteilt sind¹. Unmittelbar nach der Volksschule beginnen Nachwuchstalente in der LAZ-Vorstufe², an die das LAZ (7. und 8. Schulstufe) anschließt. Ab der 9. Schulstufe trainieren die Talente in der AKA³. - Einer der beiden Vorarlberger LAZ-Standorte und die Akademie sind in der Mehrerau untergebracht. Idealerweise beginnt ein Nachwuchstalent diesen Ausbildungsweg unmittelbar nach der Volksschule. Aus schulischer Sicht kann ein durchgehendes Modell bis zur Matura angeboten werden. Das bedeutet Kontinuität. Aus sportlicher Sicht ist das Alter von rund zehn



Jahren ideal, um mit der Talentförderung zu beginnen. Was an technischer und koordinativer Grundlagenausbildung in diesen Jahren verabsäumt wird, kann nur schwer wieder aufgeholt werden. Die polysportive Grundbasis und die individuelle Leistungsfähigkeit sind besondere Schwerpunkte.

Die erwähnten Nachwuchseinrichtungen LAZ und AKA unterliegen Standards, die vom Österreichischen Fußballbund vorgegeben und ständig überprüft werden. Dazu zählen personelle und infrastrukturelle Vorgaben: Qualifizierte Trainer und Leiter in den verschiedenen Bereichen, Fußballplätze, Allwetterplatz, Flutlicht, Sporthalle, Krafraum, medizinische Betreuung oder Individualtrainer zählen genauso dazu wie das verpflichtende Angebot von Schulkooperationen, Unterbringungsmöglichkeiten, Lernbetreuung und die Integration eines Lehrlingsmodells. Schon im ersten Jahr des Bestehens wurde der Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau der offizielle Akademie-Status seitens des Österreichischen Fußballbundes zuerkannt.

Insgesamt konnte in Vorarlberg eine Einrichtung geschaffen werden, die ob ihres Qualitätsstandards in ganz Österreich ein hohes Ansehen genießt. Das öffentliche Interesse an diesem Projekt kommt durch die Beteiligung des Landes Vorarlberg und der Landeshauptstadt Bregenz bei der Umsetzung zum Ausdruck. Die Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau ist ein Schritt in Richtung einer zeitgerechten, modernen und umfassenden Ausbildung.



Am 27. September 2003 wurde die Fußballakademie offiziell eröffnet: P. Abt Dr. Kassian Lauterer und der Präsident des Vorarlberger Fußballverbandes, NR Karlheinz Kopf begrüßten viele Gäste in der neuen „Aula Bernardi“, wo unter anderem Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber und der Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz Dipl. Ing. Markus Linhart die Einzigartigkeit dieser neuen Institution für den Vorarlberger Fußballnachwuchs betonten. DDr. Kapl, Vize-Präsident des Österreichischen Fußballverbands und Bundesliga-Vorstand Thomas Kornhoff hoben die hohe Qualität hervor, die der Standort Mehrerau ermöglicht. Die Einsegnung der neuen Trainingsstätte nahm P. Abt vor. Am 31. Oktober besuchte Landesrat Mag. Siegi Stemer die Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau. LR Stemer zeigte sich beeindruckt von der Trainingsanlage und den Bedingungen, die den Nachwuchstalente geboten werden. Das Land Vorarlberg und im besonderen LR Stemer haben das Projekt „Fußballakademie“ von Anfang an begleitet und großartig unterstützt.

Mittlerweile neigt sich das laufende Schuljahr und damit auch das erste Jahr der Fußballakademie dem Ende zu. Und es kann ein positives Resümee gezogen werden: Unsere „Fußballakademiker“ haben sich gut in die Mehrerauer Schulgemeinschaft eingelebt. Sie haben sich in allen Bereichen so (weiter) entwickelt, wie es erhofft werden durfte. Sportlich sind die Fortschritte des regelmäßigen Trainings augenscheinlich. Vor allem sind die Talente aber auch schulisch „am Ball“ und zeigen durchwegs sehr erfreuliche Leistungen.

In Anbetracht der großen Herausforderungen, denen sich die Sportler stellen, gewinnen diese Leistungen umso mehr an Gewicht.

Für das Funktionieren der Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau ist in erster Linie die gute Zusammenarbeit der Partner ausschlaggebend. Beide haben ihren Bereich in die Fußballakademie eingebracht und ein zukunftsweisendes Modell erarbeitet. Die „Schnittstellen“ zwischen Schule und Sport werden in enger Zusammenarbeit abgedeckt. Ein ständiger Evaluierungsprozess aller Beteiligten der Fußballakademie beschäftigt sich daher mit möglichen Optimierungen dieser Einrichtung, insbesondere auch im schulischen Bereich. Dieser Ansatz wurde durch andere Sportarten verstärkt, die nach Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Talentförderung suchten. Im kommenden Schuljahr wird für Talente in den Sportarten Fußball, Handball, Segeln und Rudern ein neuer, zusätzlicher Schulzweig in der Mehrerau angeboten, der den sportlichen Schwerpunkt in der Stunden-tafel optimal berücksichtigt. Der Wegfall der zweiten Fremdsprache erfolgt in erster Linie zugunsten des Sports. Eine allgemeine, polysportive Grundlagenausbildung wird dabei durch gezielte Förderung in der jeweiligen Schwerpunktsportart ergänzt. In diesen neuen Zweigen finden nur Schüler Zugang, die neben der Erfüllung der schulischen Aufnahmekriterien die entsprechende sportliche Eignung nachweisen. Für die Nachwuchskicker bedeutet dies eine weitere Optimierung ihres Ausbildungsweges in den Bereichen Schule, außerschulische Betreuung und Training.

Für Schule und Internat bringt die Fußballakademie mit den neuen Sportanlagen eine verbesserte Infrastruktur. Besonders der Kunstrasenplatz ist beliebt und entsprechend stark frequentiert. Auch das diesjährige Nachtragsspiel vom Regenstag zwischen der Lehrer-Erzieher-Auswahl und der 7. Klasse fand – und das ist einmalig in der Geschichte dieses Spieles – auf Kunstrasen und die zweite Halbzeit auch bei Flutlicht statt. Ob dieser „historischen Dimension“ der Rahmenbedingungen ist das Ergebnis wohl zweitrangig.

¹ Die Unterteilung nach Jahrgängen deckt sich größtenteils mit den Schulstufen, daher im weiteren die Beschränkung auf Schulstufen.

² LAZ ... Landesverbandsausbildungszentrum.

³ AKA ... Akademie.

Landesschulgolftitel für die Mehrerau!



Im heurigen Schuljahr fanden die Schulgolf-Landesmeisterschaften in Riefensberg statt. Und sie wurden von den Schülern des Privatgymnasiums Mehrerau dominiert. Sowohl in der Kategorie Unterstufe wie auch in der Oberstufe gewannen die Mehrerauer Schüler den Bewerb!

Unter „Trainer“ Willi Bauer setzte sich die Mannschaft aus folgenden Spielern zusammen: Pascal Kind, Manuel Trappl, Christian Schobel, Philipp Sachs (Unterstufe) bzw. Florian Sander, Fabian Karg, Gregor Feichtinger und Manuel Bernardo (Oberstufe). Beide Teams qualifizierten sich damit für die Bundesmeisterschaften in Ellmau (Tirol), die im Oktober stattfanden.

Begleitet von P. Direktor und Willi Bauer schlugen sich die beiden Mannschaften auch in diesem Österreich weiten Vergleich mehr als achtbar. Die Jüngeren wurden insgesamt sechster, die Älteren achter.



Realgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung – ein neuer Schulzweig in der Mehrerau

Seit dem Schuljahr 2003/04 besteht die „Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau“ als Kooperation des Vorarlberger Fußballverbandes mit dem Privatgymnasium Mehrerau. Es wird ein neues Konzept in der Ausbildung von förderungswürdigen Nachwuchstalenten umgesetzt. Dazu wurde die nötige Infrastruktur geschaffen bzw. ergänzt. Die Bereiche Schule, außerschulische Betreuung und Training sollen an einem Standort unter optimalen Rahmenbedingungen aufeinander abgestimmt werden können.

Die Philosophie dieser Talentförderung stellt die Ausbildung und die Entwicklung des einzelnen Spielers in den Mittelpunkt. Die Herausforderung, der sich die jungen Talente schulisch wie im Sport stellen, ist groß: aufwändige Sportausbildung mit Trainingseinheiten, Wettspiele am Wochenende, schulische Ausbildung. Vor allem die zeitliche Belastung fällt ins Gewicht: Der Tagesablauf sieht neben dem Schulbesuch ein bis zwei Trainingseinheiten vor, die in den Tagesplan zu integrieren sind. Dazu kommen Studiumszeiten (Hausaufgaben, Lernarbeit) und schließlich Freizeit als entsprechend notwendiger Ausgleich.

Ein ständiger Evaluierungsprozess aller Beteiligten der Fußballakademie beschäftigt sich mit möglichen Optimierungen dieser Einrichtung, insbesondere auch im schulischen Bereich. Dieser Ansatz wurde durch das Interesse der Sportarten Handball, Segeln und Rudern verstärkt, die nach Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Talentförderung suchten. Das Ziel war die Optimierung des schulischen und sportlichen Ausbildungsweges von förderungswürdigen Talenten.

An einen möglichen Schulzweig gab es klare Anforderungen. Es darf keine Konkurrenzsituation zum bestehenden Mehrerauer Gymnasium oder zu anderen Bildungseinrichtungen entstehen. Die Erfüllung der gymnasialen Aufnahmebedingungen vorausgesetzt, muss der Zugang über sportliche Kriterien geregelt sein. Bei einem möglichen neuen Schultyp sollte es sich darüber hinaus um eine gymnasiale Langform handeln: Der Beginn unmittelbar nach der Volksschule hat aus schulischer Sicht den Vorteil, dass ein durchgehendes Modell bis zur Matura angeboten werden kann. Das bedeutet Kontinuität. Aus sportlicher Sicht ist das Alter von rund zehn Jahren ideal, um mit der Talentförderung im Bereich der polysportiven Grundausbildung zu beginnen. Was an technischen und koordinativen Grundlagen in diesen Jahren verabsäumt wird, kann nur schwer wieder aufgeholt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Vorarlberg hat sich die Mehrerau daher um ein „Realgymnasium unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung“ bemüht. Vor kurzem wurde dieser Schulzweig genehmigt: Ab dem kommenden Schuljahr 2004/05 wird er neben dem bestehenden Gymnasium geführt werden, und zwar beginnend mit einer ersten und einer fünften Klasse. Die außerschulische Betreuung erfolgt im Internat oder Halbinternat.

Ein wesentlicher Aspekt bei der Entscheidung für diesen Realzweig war die hohe Kompatibilität zum bestehenden Gymnasium. In den meisten Fächern findet der Unterricht des Gymnasiums und des neuen Schulzweiges für die Schüler gemeinsam statt. Nur in den so genannten „Typen bildenden Fächern“ wie „Leibesübungen“ oder „Sportkunde“ findet eigenständiger Unterricht statt. Damit ist auch die Integration in die bestehenden Strukturen des Collegium Bernardi gewährleistet. Der neue Realzweig sieht den Wegfall der zweiten Fremdsprache in der Unterstufe vor. Das Fach „Leibesübungen“ wird entsprechend aufgewertet (sieben bis acht Wochenstunden in der Unterstufe, fünf bis sieben Wochenstunden in der Oberstufe). Das Theoriefach „Sportkunde“ ergänzt die Ausbildung in der Ober-

stufe. „Leibesübungen“ und „Sportkunde“ werden außerdem zu einem Teil der Matura. Der Sportunterricht wird in zwei Bereiche aufgeteilt: Ein „allgemeiner Teil“ betont die sportliche, allgemeinmotorische Grundausbildung und wird von einem Sportlehrer für die Schüler aller Schwerpunktsportarten eines Jahrganges gemeinsam gehalten. Der zweite Bereich des Sportunterrichts betont im Wesentlichen die jeweilige Schwerpunktsportart. Der Sportlehrer kann durch einen entsprechend qualifizierten Fachtrainer ergänzt werden (Team-Teaching). Das Verhältnis der Aufteilung in den polysportiven Teil und in den Bereich der Schwerpunktsportart erfolgt je nach Alter, wobei besonders in der Unterstufe großes Augenmerk auf eine breite sportliche Ausbildung gelegt wird. Die individuelle Leistungsfähigkeit ist ein wesentlicher Faktor, den es im Einzelfall zu berücksichtigen und bestmöglich zu fördern gilt.

Der außerschulischen Arbeit mit den Jugendlichen kommt entsprechend dem Mehrerauer Leitbild eine besondere Bedeutung zu. Die Unterbringung im Internat oder Halbinternat ermöglicht den Schülern, die Bereiche Schule – außerschulische Betreuung – Sport an einem Standort aufeinander abzustimmen. Als wesentliche pädagogische Anliegen sind Erwerb von Sozialkompetenz und Persönlichkeitsbildung zu nennen. Persönlichkeitsentwicklung und Wertevermittlung sind wesentliche Bestandteile der Arbeit mit den Jugendlichen. Sich in einer Gruppe einzubringen, sich zu messen und einer Bewertung unterzogen zu werden, dabei handelt es sich um einen täglich zu bewältigenden sozialen Lernprozess. Das Leben in einer Gemeinschaft, wie es ein Internat bzw. Tagesheim mit sich bringen, bietet ideale Voraussetzungen, mit diesen Schwerpunkten umzugehen und den Bereich der sportlichen Ausbildung sinnvoll zu ergänzen.

Der neue Schulzweig gewährleistet eine gute schulische Ausbildung und ist ein Schritt in Richtung einer zeitgerechten, modernen und umfassenden Ausbildung in den erwähnten Sportarten. Als Ergänzung zu Bestehendem wird dieses Modell einen eigenständigen Platz in der Vorarlberger Schullandschaft einnehmen.



Mehrerau beteiligt sich an der Seeputzete 2004

Wie jedes Jahr beteiligten sich auch heuer wieder Schule und Internat an der Aktion „Seeputzete“: Die Landeshauptstadt Bregenz bietet Vereine und Interessensgemeinschaften ihren Beitrag zur Reinigung und Erhaltung des Bodenseeufer zu leisten. Die heurige Gemeinschaftsaktion fand am 27. März statt. Den knapp 55 Erstklässlern wurde ein Streifen des Seeufers zugeteilt. Drei Stunden lang wurde dieser zusammen mit Lehrern und Erziehern „bearbeitet“. Nach erfolgter Arbeit gab es eine willkommene Stärkung in Form einer Jause.

Wie jedes Jahr war die geleistete Arbeit „ertragreich“. Die Abfälle wurden ihrer ursprünglich zugeordneten Entsorgung zugeführt. Und wie jedes Jahr: Der Appell an alle Seebesucher lautet, Müll am See und am Seeufer zu vermeiden, um auf diese Weise einen Beitrag zum Erhalt eines sauberen Bodensees und Bodenseeufer zu leisten.



Tag der Gymnasien

Das „Regionale Bildungsmanagement Vorarlberg“ (kurz „RBMV“) wurde von der Schulaufsicht zusammen mit den Leitungen der Gymnasien und der Vertretung der Kolleginnen und Kollegen initiiert. Das erklärte Ziel ist es, dass die 13 Gymnasien in Vorarlberg gemeinsame Anstrengungen unternehmen, die Qualität in den Gymnasien zu betonen und Schulentwicklungsprozesse zu starten oder fortzuführen: Visionen für die Zukunft der Gymnasien in Vorarlberg, Positionierung der Gymnasien, Vermittlung und Sicherung des Wertes der Allgemeinbildung, Bildung von standortbezogenen Schwerpunkten oder Schulübergreifende Veranstaltungen sind einige Ziele des ambitionierten Projektes RBMV.

Pro Jahr soll es ein gemeinsam festgelegtes Ziel, einen gemeinsamen Schwerpunkt geben. Heuer lautete das Thema „SSK – Soziale und Selbstkompetenz“. Dieser Profilschwerpunkt stand am 27. Mai 2004 beim „Tag der Gymnasien“ im Mittelpunkt einer gemeinsamen Präsentation.

Der Mehrerau wurde aus dieser Reihe von „best-practice“-Beispielen der Themenkomplex „Zeitmanagement“ zugeordnet. Mittels Powerpointpräsentation gaben Hinrich Wengenroth (5.a Klasse) und Patrick Buhmann (6.b Klasse) den zahlreichen Besuchern in Götzis-Ambach einen Einblick, wie Mehrerauer Schüler mit der wertvollen „Ressource Zeit“ umgehen. Die Rahmenbedingungen eines Internates bieten hier besondere Möglichkeiten. Am Ende der knapp dreistündigen Veranstaltung gab es ein Buffet und reichlich Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Tag der offenen Tür 2004

Wie jedes Jahr haben sich Schule und Internat am „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt standen wieder die schulischen und außerschulischen Möglichkeiten der Mehrerau. Besonders die zahlreich angebotenen persönlichen Führungen durch die Schüler sind sehr geschätzt.

Darüber hinaus war wieder einiges los: Sportliche Wettkämpfe, Projekte, Präsentationen, Chorgesang, Baseball, Kristallwelten, und vieles mehr. Traditionell sorgte eine Cafeteria im kleinen Speisesaal für das leibliche Wohl der Gäste, untermalt von Musik der Lehrer-Erzieher-Band.

Mit Freude und Stolz zeigten die Schüler den Besuchern „ihre“ Mehrerau. Wie bereits im vergangenen Schuljahr waren auch Vertreter des Vorarlberger Fußballverbandes anwesend, um Auskunft über die gemeinsame „Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau“ zu geben.

Lehrer, Erzieher und vor allem die Schüler haben auch heuer große Anstrengungen unternommen für diesen Tag. Die Freude und Begeisterung aller Beteiligten bringen zum Ausdruck, dass die Mehrerau mehr als „nur Schule“ ist. Für die Durchführung und den Einsatz, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, gebührt allen Respekt, Anerkennung und Dank!

„Talent-Aktion 2004“ in der Mehrerau

Das Bundeskanzleramt-sport.austria, der ORF-Sport und Partner der Coca-Cola Talentaktion haben auch heuer wieder zu einer besonderen Sportinitiative geladen: Es werden die Sporttalente Österreichs der Jahrgänge 1990 bis 1987 gesucht.

Für die Mehrerau war dieses Event heuer in doppelter Hinsicht bedeutend. Die Vorauswahl für Vorarlberg fand am 30. März in der Mehrerau statt. Die motorischen Basisfähigkeiten, und hier im besonderen die Koordination („TDS-Competition“) standen im Mittelpunkt der Tests. Über 80 motivierte Schüler/innen zeigten dabei tolle Leistungen. Besonders erfreulich war, dass der Sieg der männlichen Kategorie durch einen Spieler der Fußballakademie Vorarlberg-Mehrerau erreicht wurde, durch Fabian Maier!

Nach dieser Vorauswahl in den einzelnen Bundesländern erreichten die jeweils Besten das Finale im ÖSV-Olympiastützpunkt Obertauern, wo auf sie am 14. und 15. April 2004 ein umfangreiches Test- und Erlebnisprogramm wartete.

Theateraufführung der 6.b Klasse

Es ist fast schon eine Tradition: Gemeint ist die vorweihnachtliche Aufführung von Theaterstücken durch die (mittlerweile) 6.b Klasse unseres Privatgymnasiums. Wurde letztes Jahr mit Charles Dickens „A Christmas Carol“ ein Klassiker der englischen Literatur angeboten, waren es heuer zwei Kurzstücke, mit denen die Schüler zu begeistern wussten.

„Garton Lodge“ wurde wie bereits im vergangenen Jahr zusammen mit David Taylor erarbeitet. Workshop, Kostüme, Bühnenbilder, Texte, Proben ... erforderten viel Zeit und



Aufwand. Unter Leitung von Burghard Zlimg, Klassenvorstand und Englisch- und Deutschlehrer der 6.b Klasse, leisteten die Schüler Maßarbeit.

Ein absoluter Höhepunkt war das zweite Kurzstück. „Bad Memories“ wurde von den drei Schülern Gregor Gehr, Matthias Gehr und Michael Seifert selbst geschrieben.

Eine Schülervorstellung und zwei Abendvorstellungen waren „ausverkauft“. Das schauspielerische Können, die perfekt einstudierten englischen Dialoge, die Inszenierung, die Abläufe, aber ganz besonders die große Freude der Schüler beeindruckten alle Besucher. Den Abschluss der beiden vorweihnachtlichen Abende bot jeweils ein kleiner Imbiss.



Abschied und Willkommen



In unserem Sekretariat hat es im Schuljahr 2003/04 einige Änderungen gegeben. Fr. Kornelia Vasselai hat uns nach fünf Jahren treuer und verantwortungsbewusster Tätigkeit als Sekretärin verlassen. Wir danken ihr für alle Arbeit und ihre offene, verständnisvolle und freundliche Art, in der sie alle Anforderungen souverän gemeistert hat. Sie war eine kompetente Anlaufperson für alle, die mit dem Collegium Kontakt aufnehmen.

Frau Vasselai hat sich als ganzheitliche Naturheiltherapeutin selbständig gemacht und bietet in ihren Seminaren verschiedene Leistungen wie Energiearbeit, Mentaltraining, u. v. a. m., um ihren KlientInnen wieder Energie, Elan und Lust aufs Leben zu verschaffen. Wir wünschen Conny in ihrem neuen Aufgabengebiet viel Glück und Erfolg!

An ihre Stelle traten im Laufe des vergangenen Schuljahres zwei neue, junge Kräfte, nämlich Fr. Sybille Moser und Fr. Evelyn Hockner. Wir haben beide bereits als tüchtige und einsatzbereite Damen kennen gelernt und freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit.

hmm

Chronik des Schuljahres 2003/04

- 8./9. 9. 2003 Wiederholungsprüfungen
- 9.9. Anreise der Internatsschüler
- 10. 9. Eröffnungsgottesdienst in der Klosterkirche
Schulbuchaktion
- 11. 9. Unterrichtsbeginn
- 15. 9. schriftliche Reifeprüfung im ersten Nebentermin
- 27. 9. Eröffnung der Fußballakademie
- 29. 9.–4. 10. Wienwoche der 7. Klasse
- 2. 10. Wandertag der 3a und 3c zum Hirschberg mit Prof. Müller
- 3. 10. Exkursion „Rheinschauen“.
2a und 2b mit Prof. Schöffthaler
- 16. 10. Exkursion der fünften Klassen:
Therapiestation Carina (Supro Projekt)
- 16. 10. mündliche Matura im ersten Nebentermin
- 7./8. 11. Sexualeseminar der 5a
- 19. 11. erster Elternsprechtag
- 21./22. 11. Sexualeseminar 5b
- 5. – 10. 12. Romreise der 8a
- 14. – 19. 12. Schiwoche 5a
- 18. 12. Exkursion: Schattenburg.
P. Dietmar und die 1a
- 12. – 17. 1. Schiwoche 2a
- 19. – 24. 1. Schiwoche 2b
- 2. – 7. 2. Schiwoche 3a und 3c
- 7. 2. Zeugnisverteilung
- 20. 2. Tag der offenen Tür
- 1. – 6. 3. Schiwoche 3b
- 9. 3. Exkursion Dachau: 6a und 6b mit P. Dietmar
- 17. 3. Schitag der 4a
- 17. 3. Exkursion Jüdisches Museum:
P. Dietmar mit 6b
- 18. 3. Kängurutest
- 23. 3. Sexualeseminar 4a
- 27. 3. Seeputzete 1a und 1b
- 30. 3. Sexualeseminar 4b
- 2. 4. zweiter Elternsprechtag
- 15./16. 4. Einkehrtage der 4b in St. Arbogast

- 20. 4. Exkursion EHG Dornbirn: 7a mit Prof. Moschinger
- 28. 4. Ausflug der 2b ins Alpamare
- 28. 4. – 2. 5. Reise der 7a nach London
- 4. 5. Exkursion Sierra-Ausstellung im KUB: 7a und 8. Klasse mit Prof. Moosbrugger und Prof. Wirthensohn
- 4. 5. Ausflug Alpamare: 1b, 2a, 5b
- 10. – 14. 5. Schriftliche Reifeprüfung
- 12. 5. Theater „Gespenst von Canterville“ mit Mag. Zlimg und 2a und 2b
- 20. 5. Christi Himmelfahrt: P. Abt Kasian spendet den Zweitklässlern das Sakrament der Firmung



- 2. 6. DESI-Test
- 7. – 12. 6. Sportwoche 5b



- 7./8. 6. Einkehrtage der 4a in St. Arbogast
- 16. – 18. 6. Einkehrtage der 6b in Benediktbeuern
- 25. – 28. 6. mündliche Reifeprüfungen
- 29. 6. Notenschluss
- 30. 5. Maturavalet
- 1. 7. Jahreskonferenz
- 2. 7. Regentag
- 5. 7. Direktorstag
- 9. 7. Schlussgottesdienst
Zeugnisverteilung

Themenstellungen der schriftlichen Reifeprüfung im Haupttermin 2003/04

Deutsch

Wähle eines der folgenden drei Themen:

1. Problemarbeit

- Lies den Basistext (Peter Krotky, Spionage-Chips: Feuchter Traum vom Gläsernen Konsumenten) aufmerksam durch und schreibe eine Kurzfassung nach den bekannten Regeln.
- Schreibe eine Erörterung, die sich mit dem Thema „Datenschutz“ befasst. Knüpfe erst an den Ausgangstext (bzw. an deine Kurzfassung) an und schreibe eine Überleitung zum eigentlichen Thema. Der Bezug zwischen der Kurzfassung und deiner Erörterung muss erkennbar sein.

c) Leitfragen:

- Warum ist das Thema „Datenschutz“ wichtig, warum betrifft es uns alle? Gibt es andere aktuelle Beispiele für den wichtigen Umgang mit personenbezogenen Daten? Was macht dieses Thema vor allem in (naher) Zukunft bedeutend?
- Wann wird der Austausch von Daten zur Gefahr für den Einzelne, wann profitiert der Bürger davon? Worin siehst du die Vorteile und Nachteile, die sich mit der gesteigerten Erfassung personenbezogener Daten ergeben?
- Was könnte einem Missbrauch, einer unkontrollierten Weitergabe der Daten Einhalt gebieten? Wie könnte „Datenschutz“ zum Wohle des Einzelnen sicher gestaltet werden, ohne eine sinnvolle Datenweitergabe zu unterbinden?

2. Textbesprechung

- Lies den Text (Gabriele Wohmann, Wachsfiguren) aufmerksam durch.

- Gehe in deiner Interpretation auf wichtige formale, gestalterische und inhaltliche Aspekte ein. Belege deine Beobachtungen und Thesen am Text (Zitate)! Zeige auf, wie die verwendeten formalen Elemente die Aussagen des Textes unterstützen. Baue also deine Analyse auf die Themen/auf den Aussagen des Kurztexes auf und biete die formalen Beobachtungen darin ein.

- Bewerte den Umgang der Familie mit „Hase“. Schreibe anschließend deine eigenen Gedanken und Überlegungen zum Thema „Menschen mit Behinderung/Umgang mit Behinderten auf. Mögliche Aspekte: Wann gilt jemand als „Behinderter“? Kennst du behinderte Menschen? Wie sieht ein geglückter Umgang mit Behinderten aus? Wie stellt sich die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung dar?

3. Werkbesprechung

Besprich die Erzählung „Spiel im Morgengrauen“ von Arthur Schnitzler. Folge dabei den Punkten der Angabe:

- Besprechung des Gesprächs zwischen Konsul Schnabel und Willi Kasda. Gib kurz den Inhalt dieser Szene wieder und ordne sie in den Gesamtzusammenhang der Erzählung ein. Welches ist die Ausgangssituation vor diesem Gespräch? Worum geht es in diesem Gespräch? Welche Haltung/Position nehmen die beiden zueinander ein? Erläutere die Bedeutung, die diese Szene in der Erzählung einnimmt.
- Gehe auf einige zitierte Aussagen dieses Gesprächs ein und stelle sie in Zusammenhang zum Determinismus von Hypolite Taine und Auguste Comte.
- Beziehe dich nun auf das Werk als Ganzes. Inwiefern spielt in dieser Novelle der Materialismus eine Rolle. Zeige den Zusammen-

hang zwischen Macht, Abhängigkeit und Ökonomie.

- Lies den Brief Sigmund Freuds an Arthur Schnitzler. Zeige auf, inwiefern sich in „Spiel im Morgengrauen“ psychologische, vielleicht sogar psychoanalytische Auffassungen zeigen.

Mathematik

- Aspirin, ein bekanntes schmerzstillendes Mittel, enthält als Wirkstoff Acetyl-salizylsäure, die vom Körper mit einer Halbwertszeit von 3 Stunden exponentiell abnehmend ausgeschieden wird. Eine Person (Körpergewicht 75 kg) hat starke Kopfschmerzen und nimmt um 12 Uhr, um 17 Uhr und um 19 Uhr je eine Tablette von 250 mg Wirkstoff. Aus Erfahrung weiß die Person, dass sie bei 2 mg Wirkstoff pro kg Körpergewicht keine Schmerzen mehr empfindet.
 - Wie viel Gramm des Wirkstoffes ist um 20 Uhr noch im Körper vorhanden?
 - Zeichne einen ansehnlichen Graphen der Wirkstoffkonzentration im Körper von 12 bis 24 Uhr.
 - Beantworte mit Hilfe eines Taschenrechners: Wie viele Minuten ist die Person zwischen 12 und 19 Uhr nicht schmerzfrei?
 - Berechne die Ausscheidungsgeschwindigkeit des Wirkstoffes (in mg/h) um 13 Uhr.
- Von einer Trafostation T, die an einer geraden Straße steht, solle in Stromkabel zu einem Haus H verlegt werden. Die kürzeste Entfernung (der Normalabstand) des Hauses von der Straße beträgt 300 m, die Luftlinie Trafostation – Haus 500 m. Wie ist die Leitung zu verlegen, damit die Kosten, die längs der Straße 300 Euro pro m und querfeldein 500 Euro pro m betragen, minimal werden. Wie hoch ist die Kostenersparnis gegenüber einer Verlegung längs der Luftlinie?
- Der Graph der Funktion $f(x) = x^3 + bx^2 + cx$

+ d geht durch den Punkt P(2/3) und hat in T(1/-1) den Tiefpunkt. In seinem Wendepunkt wird er vom Graphen einer Funktion 2. Grades berührt, welche ihren Scheitel an der Stelle $x_1 = -1$ besitzt.

- Wie lauten die beiden Funktionsgleichungen?
- An die Funktionskurve $f(x)$ wird im Punkt Q(0/y_Q) eine Normale errichtet. Bestimme das Maß der von der Funktionskurve $f(x)$ und dieser Normalen eingeschlossenen Fläche, welche im 2. Quadranten liegt.

- Die Basispunkte einer rechteckigen Pyramide A(-1/2/3), B(-2/-2/ z_B), C(x_C/y_C/z_C), D(5/y_D/z_D) liegen in der Ebene $4x - 10y + 12z = d$, die Spitze S liegt senkrecht über dem Eckpunkt C auf der Geraden g, deren Parametergleichung lautet: $OX = (4/-6/-2) + s(-1/2/-3)$.

- Berechne die fehlenden Eckpunkte der Pyramide!
- Berechne das Volumen der Pyramide!

- Die Großmeister Juri K. und Alexander K. spielten 20 Partien Schach gegeneinander, von denen Juri K. 8 und Alexander K. 5 gewann, 7 endeten mit einem Remis. Sie vereinbarten, ein aus 5 Partien bestehendes Turnier zu spielen. Bestimme die Wahrscheinlichkeiten für

- Alexander K. gewinnt alle Partien des Turniers.
- Alexander K. und Juri K. gewinnen immer abwechselnd.
- Alexander K. gewinnt wenigstens eine Partie des Turniers.
- Mindestens drei Partien enden mit einem Remis.
- Wie oft muss Juri K. gegen Alexander K. spielen, damit er mit 99% Sicherheit mindestens einmal gewinnt?

Englisch

1. Listening Comprehension

Should students have to pay fees when they go to university?

1. Answer the following questions as precisely as you can:

- What was Tony Blair's election slogan and what was the big surprise connected with it?
- When do students have to pay their fees under the government's plan?
- Why do so many students choose media studies? Why do people often criticize students who choose media studies?
- Why do supporters of the government plan say that it is a fair plan?

2. Summary

Write a summary on the text. You can – of course – include your answers to the questions in the summary but you have to indicate clearly where you answer which question.

II. A) Impulstext: The American Dream in Black and White

The cartoon shows the social gap between African Americans and white Americans.

Do all the following tasks:

- Explain the message of the cartoon in your own words and point out the contradiction which is expressed in it. How can the American Dream be defined? What do you perceive as the positive and negative aspects of the American Dream? Develop your own definition of the American Dream. (300 words)
- A letter: Put yourself into the shoes of a young, male African American who wants to rent a flat in a predominantly white neighbourhood. Write a letter to one of your friends telling him/her about the various forms of discrimination you have encountered. (250 words)
- Essay: One of the most important African American leaders was Malcolm X. Write a text about his life and his aims. Include a critical evaluation of his aims and try to point out which of his visions and dreams have come true. (20 words)

II. B) Langtext: How one language is uniting the world

About 1,5 billion people around the world speak English. Professor David Crystal explains why this language has become so important.

It has happened so quickly. In 1950, any idea of English as a true world language was just a theoretical possibility, surrounded by the political uncertainties of the Cold War and lacking any clear definition or sense of direction. Fifty years on, "global English" is a political and cultural reality.

Do all the following tasks:

a) Summarise the article in your own words. (120-150 words)

Question beyond the text: What can be considered the positive or negative impacts on English as a global language? What will happen to that language? (150 words)

b) Why has English become a world language? What were the determining historical and economic reasons? (250 words)

c) Your viewpoint: Which measures should teachers of English as a second/foreign language take to create authentic and efficient lessons? (250 words)

Latein

Plinius V, 5 (Anzahl der Wörter des lateinischen Textes: 213)

Plinius berichtet vom Tod des C. Fannius, der im Traum den Zeitpunkt seines eigenen Sterbens vorausgesehen hatte.

Der Text war zu übersetzen, und darüber hinaus mussten folgende Zusatzfragen beantwortet werden:

- Interpretiere den Text unter Anwendung eines kommunikations-psychologischen Modells. Konzentriere dich dabei vor allem auf die Bereiche „Selbstoffenbarung“ und „Beziehung“. Welche an den Leser gerichteten Informationen weisen appellativen Charakter auf?
- Wie lässt sich die Briefliteratur einteilen? Welcher der uns bekannten Briefarten ist der vorliegende zuzuordnen?

Französisch

Wählen Sie eines der beiden Themen:

1. *Impulsaufgabe:*

« Là où le Rhône rejoint la mer, dit-on dans le Sud, bat le cœur de la Provence »

A) Ces images (chevaux camarguais, taureaux et flamants) vous font certainement penser à une partie particulière de la Provence. A laquelle ? Décrivez-la.

B) Vous êtes prof de français et vous voulez aller en France avec vos élèves pour visiter la région Provence-Alpes-Côte d'Azur. Où est-ce que vous allez ? Faites le programme.

C) Depuis les années 70 le tourisme est un phénomène de masse. Une discussion à la télé traite le thème suivant :
Les avantages et les inconvénients du tourisme de masse.
Les participants de la discussion :
- un économiste
- le maire d'un village ou d'une région touristique
- un écologiste

2. *Langtext :* Le texte parle de la journée mondiale contre le sida, le 1er décembre 2003, de la découverte du virus du sida et de la situation actuelle de cette maladie.

- Résumez le texte.
- Le texte parle surtout du sida en Afrique et de la contamination lors des relations sexuelles. Donnez l'exemple d'autres pays particulièrement touchés et d'autres types de contamination.
- Hommes, femmes, enfants ... chacun peut être atteint par le virus. Comment se protéger ? La recherche médicale, peut-elle nous donner de l'espoir pour l'avenir ?

B) « ... petite planète en route vers un autre monde ... un grand soleil encore tout éteint, une étoile noire et orange, entourée de mystères étranges ... »

1. Situez la citation dans la BD « Jo » de Derib et faites en quelques lignes le résumé de l'histoire.

2. Présentez les portraits de Jo, de Laurent et de leur relation.

3. Caractérissez les adultes dans la BD. Comment réagissent-ils vis-à-vis le sida ?

4. Quand Jo apprend qu'elle est séropositive, c'est un moment très dur. Le soir, après avoir annoncé la mauvaise nouvelle à ses parents, elle écrit dans son journal intime. Rédigez l'entrée

Personalstand

Seit dem letzten Schuljahr ausgeschieden:

Mag. Auer Ingrid
 Mag. Beck Ulrike (Karenz)
 Mag. Bösch Gertraud (Karenzjahr)
 Mag. Fischer Rainer
 Mag. Habtmann-Nagel Andrea
 Mag. Nagele Gunhild
 Vasselai Cornelia

Ordenseigene Lehrpersonen

Mag. Obwegeser, P. Clemens	Direktor
Mag. Dr. Baumkirchner, P. Robert	RK 6b, ME 5a, 5b, 6a, 6b, 7a, 8a, Kustodiat Musikerziehung – ab dem 2. Semester in Pension
Mag. Gopp, P. Dietmar	RK 4a, D 1a, 3b, 4a, Wahlpflichtfach PE 7a, Klassenvorstand 1a, ab dem 2. Semester RK 6b
Matt, P. Dominikus	RK 3b, 4b, 6a, 8a, Klassenvorstand 4b
Lic. theol. Wohlwend, P. Vinzenz	RK 1b, 2a, 3a, 3c, 5a, Klassenvorstand 3a
Mag. Yen, P. Stephan	RK 1a, 2b, 5b, 7a, Klassenvorstand 7a

Weltliche Vertragslehrer und Lehrer im Bundesdienst

Mag. Beck Richard	Professor, BIO 1a, 2b, 3b, 5a, 6a, 6b, Wahlpflichtfach BIO 6a, 6b, 7a, CHE 4a, 7a, 8a, Kustodiat Chemie, Klassenvorstand 6a, Unverbindliche Übung Chemie
Mag. Christa Paul	LAT 4a, 5b, 6a, 7a, GSK 2a, 4a, Klassenvorstand 4a; ab dem 2. Semester ME 5a, 6a, 6b, 7a, 8a
Mag. Feurstein Werner	D 4b, GSK/GPB 3a, 3c, 7a, INF 5a, 5b, Wahlpflichtfach INF 6a, 6b, 7a
Mag. Flatz Michael	Professor, LAT 3a, 3c, 5a, 8a, INF 5a, Kustodiat Informatik, Klassenvorstand 8a, Unverbindliche Übung Tennis
Mag. Dr. Flatz Ulrich	Professor, LAT 4b, 6b, E 4a, 6a, INF 5b, Kustodiat Informatik, Unverbindliche Übung Informatik
Mag. Fürschuß Thomas	Professor, LAT 3b, M 2a, 4b, 5b, 7a, Klassenvorstand 2a
Mag. Gebhart Ilse	ME 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 3c, 4a, 4b; ab dem 2. Semester ME 5b, Kustodiat Musikerziehung
Mag. Dr. Hämmerle Markus	Professor, M 2b, 4a, 6a, 6b, GSK/GPB 4b, 6a, Wahlpflichtfach GSK/GPB 6b, 7a, Kustodiat Audiovisuelle Medien
Mag. Herburger Hubert	Unverbindliche Übung „Chorgesang“
Mag. Hofer Stephan	Professor, D 1b, 5a, 7a, GSK/GPB 6b, Bildungsberater, Leiter der Schulbibliothek.
Mag. Kusche Christian	Administrator, M 5a
Mag. Längle Heike	E 3a, 3c, 5a, 5b, 8a, Wahlpflichtfach Englisch 6b, 7a
Mag. Legen Michael	E 1b, 2a, 2b, 4b, 7a
Mag. Mader Michael	M 3a, 3b, 3c, 8a, GEO 1a, 1b, Klassenvorstand 1b
Mag. Marte Andreas	Professor, BIO 1b, 3a, 3c, 4a, 5b, PHY 3c, 4a, 4b, 6b, 7a, Kustodiat Physik

Moosbrugger Anton	BE 1a, 1b, 2a, 2b, 5a, 5b, 6a, 7a, 8a, WE 1a, 1b, 2a, Kustodiat Bildnerische Erziehung/ Werkerziehung.
Mag. Moschinger Hannes	Professor, GEO 3c, 5a, 7a, LÜ 3a, 5a, Kustodiat Geographie, Unverbindliche Übung Badminton/ Volleyball, Klassenvorstand 5a
Mag. Müller Walter	D 2a, 3a, 3c, GSK 2b, Klassenvorstand 3c, Schulbibliothek
Dr. Notarantonio Paolo	Wahlpflichtfach IT 6b, 7a
Mag. Olschbaur Wolfgang, Pfarrer	Religion evangelisch 1a, 1b, 2a, 3a, 3b, 4a, 5a, 7a, 8a
Mag. Preinig Markus	E 1a, 1b, 5a
Mag. Rauth Michael	Professor, LÜ 1a, 3b, 4a, 7a, 8a, PE 7a, 8a, Unverbindliche Übung „Lernen lernen“, Kustodiat Leibeserziehung, Klassenvorstand 3b
Mag. Reichart Helga	Professor, E 3b, F 5a, 7a, 8a
Mag. Ritter Christoph	Professor, GEO 4b, 5b, LÜ 3c, 4b, 6a, WE 1a, 1b, 2a, 2b, Unverbindliche Übung Tischtennis
Mag. Röser Arno	Professor, GEO 3a, 3b, 4a, 8a, LÜ 1b, 2a, 5b, Unverbindliche Übung Leichtathletik
Mag. Rüf Bianca	M 1a, 1b
Mag. Schneider Hugo	BE 3a, 3b, 3c, 6b, Unverbindliche Übung BE
Mag. Schöffthaler Hermann	Professor, BIO 2a, 4b, 8a, CHE 4b, PHY 2a, 2b, 3a, 3b, 6a, 8a, Kustodiat Biologie
Mag. Schwarz Angelika	F 5a, 5b, 6b, Wahlpflichtfach SP 6a, 6b, 7a, 8a
Mag. Stockinger Markus	Professor, GEO 2a, 2b, 6a, 6b, LÜ 2b, 6b, Unverbindliche Übung Handball, Klassenvorstand 2b
Mag. Wirthensohn Andrea	D 5b, GSK/GPB 3b, 5a, 5b, 8a, Klassenvorstand 5b
Mag. Zlimnig Burghard	D 2b, 6a, 6b, 8a, E 6b, F 6a, Klassenvorstand 6b

An anderen Schulen unterrichteten

Mag. Rüf Bianca	am BG Gallus
Mag. Stockinger Markus	am BORG Dornbirn
Lic. theol. Wohlwend, P. Vinzenz	am PG Riedenburg

Von anderen Schulen zugewiesen

Mag. Herburger Hubert	vom PG Riedenburg
Dr. Notarantonio Paolo	vom BG Dornbirn
Mag. Olschbaur Wolfgang, Pfarrer	vom BG Blumenstraße
Mag. Preinig Markus	von der HTL Dornbirn
Mag. Schwarz Angelika	vom BORG Lauterach

Internat

Regens	Mag. Obwegeser, P. Clemens
1a	Stemberger Philipp
1b	Schmidt Christoph
2a	Mag. Fuchs Michael
2b	Schmidt Christoph
3a, 3c	Lechenbauer Michael
3b	Lic. theol. Wohlwend, P. Vinzenz
4a	Matt, P. Dominikus
4b	Mayer Franz-Michael

5a, 6a KÜng Bernhard
 5b Mag. Kusche Christian
 7a, 8a Bauer Willi

Sekretariat:

Moser Sybille (ab 01.12.2003)
 Höckner Evelyne (ab 01.05.2004)
 Vasselai Cornelia (bis 31.12.2003)

Jahresstatistik 2003/04

Schülerzahlen	1a	1b	2a	2b	3a	3b	3c	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	8a	Summe
zu Beginn	21	32	24	15	20	27	17	17	23	30	16	17	19	15	19	312
eingetreten	1	0	2	1	1	0	1	2	0	1	0	0	0	0	0	9
ausgetreten	0	0	2	0	1	3	2	1	0	4	2	2	0	0	0	17
am Ende	22	32	24	16	20	24	16	18	23	27	14	15	19	15	19	304
Status																
Intern	19	24	19	16	18	27	3	15	8	12						161
Halbintern	3	32	16	1	24	23	11	19	7	7						143
Religionsbekenntnis																
römisch-katholisch	18	29	21	14	16	22	15	16	23	23	14	15	19	13	18	276
evangelisch	2	1	2	1	1	2	2							2	1	14
Islam					1											1
Serbisch-orthodox		2														2
Neuapostolisch			1													1
ohne Bekenntnis	2	0	1	3	1	2										9
Staatsbürgerschaft																
Österreich	13	30	16	16	15	21	8	11	23	16	10	8	19	14	14	234
Deutschland	2	1	4	2	2	3	2	2	0	2						20
Schweiz	4	1	1	2	2	3	2	1	1					2		19
Fürstentum	2	2	1	3	2	5	2	4	1	3						25
Liechtenstein																
Bosnien-					1											1
Herzegowina																
Belgien	1	1														2
USA								1								1
China								1								1
Ecuador									1							1

Geburtsjahrgänge

1993	6	20															26
1992	7	12	2	8													29
1991	8	14	6	7	8	2											45
1990	1	7	2	3	16	6	1	6									42
1989			1	6	3	9	15	9	4								47
1988					4	4	5	2	9	7	4	10					45
1987						1	3	6	1	1	9	4					25
1986								3	1	8	5	6					23
1985									2	4	8						14
1984									1	2	4						7
1983																	0
1982																1	1

Schulerfolg 2002/2003 (Nachtrag)

	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	7a	8a	
Schülerzahl	18	16	18	28	15	21	24	32	23	17	19	20	24	14	289
Ausgezeichneter															
Erfolg	9	3	2	2	1	2	3	5	2	0	5	1	2	2	39
Guter Erfolg	5	4	3	4	2	2	4	5	1	1	3	1	3	3	41
Bestanden	4	8	11	19	10	12	15	18	18	10	10	9	14	9	167
Aufstieg mit einem	0	0	0	0	1	0	0	2	0	1	0	1	0	0	5
nicht genügend															
zum Aufstieg nicht	0	0	0	2	1	3	0	0	0	1	0	2	2	0	11
berechtigt (mehr als															
zwei nicht genügend)															
Wiederholungsprüfungen															
Anzahl	0	2	2	2	0	3	5	5	3	7	3	9	5	1	47
Bestanden	0	1	0	1	0	1	3	3	1	3	2	3	2	1	21
Nicht bestanden	0	1	2	1	0	2	2	2	2	4	1	6	3	0	26

Schülerliste zum Ende des Schuljahres 2003/2004

Die Angaben bedeuten Familienname, Vorname, Geburtsort, Wohnort

** Ausgezeichneter Erfolg

* Guter Erfolg

1a KV: P. Dietmar Gopp Erzieher: Philip Stemberger

Fasching **	Andreas	Villach	6713 Ludesch
Fink *	Rene	Bregenz	6861 Alberschwende
Gasteiger	Daniel	Dornbirn	6923 Lauterach
Giesinger	Nino	Hohenems	6844 Altach
Graser *	Moritz Cornelius	Starnberg / D	D 86899 Landsberg
Gwiggner	Carlos Eduardo	Bludenz	FL 9490 Vaduz
Jakob *	Patrick	Chur	FL 9490 Vaduz
Kind **	Dominik	Vaduz (FL)	FL 9490 Vaduz
Niedermann	Fabian	Feldkirch	FL 9490 Vaduz
Op de Beeck **	Sebastian	Bonheiden (B)	FL 9497 Triesenberg
Reichart **	Sven	St. Gallen	CH 9000 St. Gallen
Schädler	Simon	Vaduz (FL)	FL 9495 Triesen
Scharf	Christian	Bregenz	6870 Bezaun
Scheer	Joel	Bludenz	6706 Bürs
Schöch	André	Feldkirch	6841 Mäder
Seykora **	Kilian Emanuel	Vaduz (FL)	FL 9496 Balzers
Sieradzki	Damian	Chur/CH	FL 9490 Vaduz
Sonnweber **	Raphael	Lustenau	6890 Lustenau
Sulzbacher **	Gregor	Bregenz	6922 Wolfurt
Vogler *	Adrian	St. Gallen	CH 9016 St. Gallen
Zimanky	Mickey	Überlingen (D)	D 88696 Owingen
Züger	Flurin	Grabs	CH 9470 Werdenberg

1b KV: Michael Mader Erzieher Christoph Schmidt

Bayer *	Alan	Bregenz	6911 Lochau
Delacher	Philipp	Wien	6830 Rankweil
Deutschmann	Maximilian	Bregenz	6890 Lustenau
Drissner	Dave	Bregenz	6900 Bregenz
Eschmann	Gaafar	Waldbühl / D	6858 Schwarzach
Fessler	Ivo-Andre	Bregenz	6914 Hohenweiler
Hanfstingl	Luca	Bregenz	6850 Dornbirn
Hörmann **	Walter-Josef	Bregenz	6890 Lustenau
Jäger *	Felix	Wien	6900 Bregenz
Kriele	Günther Gabriel	Überlingen (D)	6900 Möggers
Langebner	Raphael	Lustenau	6900 Bregenz
Mangold *	Lucca	Lochau	6900 Bregenz
Mäser **	Jerome	Bregenz	6900 Bregenz
Matt	Dominik	Dornbirn	6911 Lochau

Mayer *	Alexander	Bregenz	6971 Hard
Metzler *	David	Bregenz	6900 Bregenz
Plankensteiner	Lukas	Bregenz	6921 Kennelbach
Proc **	Mario	Feldkirch	6850 Dornbirn
Rauth	Herbert	Feldkirch	6842 Koblach
Renz *	Philipp	Bregenz	6900 Bregenz
Rhomberg **	Dorian	Bregenz	6900 Bregenz
Riem *	Konstantin	Bregenz	6971 Hard
Schädler **	Fabian	Feldkirch	6971 Hard
Schenk *	Peter Helmut	Bregenz	6900 Bregenz
Schneeweiss	Nikolas	Bregenz	6900 Bregenz
Spanovic	Nikola	Bregenz	6923 Lauterach
Tritscher	Fabian	Bregenz	6971 Hard
Weber *	Jeremy	Rorschach/CH	CH 9100 Herisau
Weiß *	Tobias	Bregenz	6900 Bregenz
Wimmer	Andreas	Bregenz	6912 Hörbranz
Winder	Patrick	Bregenz	6922 Wolfurt
Zohmann *	Jakob	Wien	6971 Hard

2a KV: Thomas Fürschuß Erzieher: Michael Fuchs

Danzl	Konrad-Lorenz	Bludenz	6800 Feldkirch
Dieterle	Maximilian	Feldkirch	6800 Feldkirch
Eggler	Marcel	Feldkirch	6713 Ludesch
Fuchs	Emanuel	Grabs	FL 9498 Planken
Halbeisen	Lukas	Feldkirch	6833 Weiler
Heeb	Manuel	Ruggell/FL	FL 9491 Ruggell
Hoop *	Jakob	Feldkirch	FL 9492 Eschen
Keckeis **	Romano	New York	6900 Bregenz
Leitner *	Johannes Heinrich	Feldkirch	6780 Bartholomäberg
Lerch *	Emanuel	Feldkirch	6780 Schruns
Loparics **	James	Bregenz	6850 Dornbirn
Oellinger	Michael	Berlin	CH 5405 Baden-Dättwil
Op de Beeck **	Thomas	Bonheiden/B	FL 9497 Triesenberg
Pautsch	Kai Oliver	Friedrichshafen	D 88662 Überlingen
Pölzl	Mike Gordon	Feldkirch	6923 Lauterach
Proksch *	Johannes Nikolaus	Feldkirch	6800 Feldkirch
Ritzlberger	Daniel	Bludenz	6710 Nenzing
Sachs	Philipp	Bregenz	6780 Schruns
Scharf	Lukas	Bregenz	6870 Bezaun
Schemm *	Raphael	Lindau a. B.	D 88138 Weißenberg
Simma **	Michael	Bregenz	6870 Bezaun
Skamen	Maximilian	Feldkirch	6700 Bludenz
Thurn	Leonhard-Gabriel	Konstanz	D 78464 Konstanz
Trippolt	Thomas	Schrüns	6780 Schruns
Venzin **	Fabian	Vaduz (FL)	FL 9486 Schaanwald

2b KV: Markus Stockinger Erzieher: Christoph Schmidt

Bäck	Raphael	Bregenz	6900 Bregenz
Barfus	Patrick	Bregenz	6923 Lauterach
Bohle	Christian Walfried	Bregenz	6974 Gaißau
Brun *	Marcel	Bregenz	6971 Hard
Buhmann	Timo	Bregenz	6971 Hard
Friedl	Julian	Bregenz	6923 Lauterach
Hartner	Martin	Dornbirn	6850 Dornbirn
Koplenig	Dominic	Dornbirn	6850 Dornbirn
Künz	Manuel Maximilian	Wien	6900 Bregenz
Mangold	Martin	Bregenz	6912 Hörbranz
Menghin **	Tobias	Hohenems	6845 Hohenems
Sturm **	Gerhard Diedo	Hohenems	6900 Bregenz
Ventura *	Marvin Leslie	Bregenz	6971 Hard
Winkler *	Christoph	Feldkirch	6890 Lustenau
Winter *	Konstantin	Dornbirn	6850 Dornbirn
Zierl *	Christopher	Feldkirch	6890 Lustenau

3a KV: P. Vinzenz Wohlwend Erzieher: Michael Lechenbauer

Basic *	Mike	Feldkirch	6805 Feldkirch-Gisingen
Bawart	Andreas	Bludenz	6780 Schruns
Bier	Sebastian	Offenburg (D)	D 88662 Überlingen
Cousin *	Nikola	Zürich	CH 8302 Kloten
Deitmers	Dennis	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Düngler **	Marco	Bludenz	6780 Schruns
Ender	Ralph	Vaduz	FL 9493 Mauren
Feichtinger	Constantin	Feldkirch	FL 9490 Vaduz
Geiger	Christoph	Zams	6534 Serfaus
Gozzi *	Tobias	Lustenau	6890 Lustenau
Greiter	Paul Simon	Zams	6534 Serfaus
Karrer	Michael	Dornbirn	6850 Dornbirn
Lincke *	Joel-Benjamin	St. Gallen	CH 9006 St. Gallen
Sarikaya **	Ediz	Hohenems	6845 Hohenems
Sperger	Fabio	Bludenz	6733 Fontanella
Venzin	Patrick	Vaduz (FL)	FL 9486 Schaanwald
Wampl	Patrick	Lustenau	6890 Lustenau
Weinknecht	Jeremy	Feldkirch	6820 Frastanz
Wolf	Marcel	Köln	CH 9422 Staad
Zillig	Marco Paulo	Herisau (CH)	CH 9427 Wolfhalden

3b KV: Michael Rauth Erzieher: P. Vinzenz Wohlwend

Bantel	Matthias	Bregenz	6911 Lochau
Braun	Thomas	Bregenz	6971 Hard
Dünser	Jan	Bregenz	6971 Hard
Elsässer *	Stefan	Dornbirn	6923 Lauterach
Gasser	Hans Philipp	Bregenz	6900 Bregenz
Gobber	Christian	Bregenz	6900 Bregenz
Grabher	Linus	Bregenz	6890 Lustenau
Hartlmayr **	Felix	Bregenz	6912 Hörbranz
Hehle	Simon	Bregenz	6911 Lochau
Hilbe	Christoph	Bregenz	6923 Lauterach
Husic **	Samir	Brcko	6900 Bregenz
Ingenohl Azzopardi	Mathias	Garm.-Partenk.	6890 Lustenau
Kappler	Ralph	Feldkirch	6900 Bregenz
Linhart *	Lukas	Bregenz	6900 Bregenz
Mangold	Andreas	Bregenz	6971 Hard
Paulmichl	Marc-Alexander	Bregenz	6914 Hohenweiler
Petschnig	Matthias	Bregenz	6923 Lauterach
Riedl	Simon	Feldkirch	6971 Hard
Schneider	Jakob	Innsbruck	6850 Dornbirn
Schneider	Martin	Bregenz	6972 Fußach
Ulrich *	Michael	Friedrichshafen (D)	6912 Hörbranz
Wachter	Thomas	Feldkirch	6971 Hard
Weiss	Alexander	Bregenz	6900 Bregenz
Wolf	Marc	Lustenau	6973 Höchst
Wolf	Matthias	Feldkirch	6850 Dornbirn

3c KV: Walter Müller Erzieher: Michael Lechenbauer

Berginz	Jürgen	Vaduz	FL 9493 Mauren
Bertsch	Hubert Josef	Bludenz	6700 Bludenz
Bösch	Vincent-Simon	Vaduz (FL)	FL 9497 Triesenberg
Frommelt *	Lenard	Zürich	FL 9491 Rugell
Griesenauer	Christian	Dornbirn	6850 Dornbirn
Kind	Pascal	Vaduz (FL)	FL 9490 Vaduz
Kreutziger *	Johannes	Bezau	6874 Bizau
Mangold	Martin	Hohenems	6845 Hohenems
Monn	Yves	Grabs/CH	FL 9494 Schaan
Reichle	Nico	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Reisach	Benedigt	Dornbirn	D 87534 Oberstaufen
Schmidle	Tobias	Feldkirch	6820 Frastanz
Schulz	Maximilian	Überlingen (D)	D 88662 Überlingen
Schweizer	Daniel	Grabs	FL 9493 Mauren
Winkler	Fabian	Innsbruck	6800 Feldkirch
Wohlwend	Marco	Feldkirch	CH 9466 Sennwald

4a KV: Paul Christa Erzieher: P. Dominikus Matt

Borer	Sebastian	St. Gallen	FL 9487 Gamprin
Büchi	Jonas	St. Gallen	CH 9410 Heiden
Eschler	Pascal	Zürich	CH 8053 Zürich
Feuerstein *	Collin	Feldkirch	6807 Feldkirch-Tisis
Fuchs	Alexander	Waiblingen (D)	6830 Rankweil
Girardelli	Max	Konstanz	D 78464 Konstanz
Girardelli	Moritz	Konstanz	D 78464 Konstanz
Greiter	Franz-Josef	Zams	6534 Serfaus
Heim	Klaus	Feldkirch	6870 Bezau
Karrer	Klaus	Innsbruck	6850 Dornbirn
Kasper	Simon	Bludenz	6773 Vandans
Kaufmann	Gregor Johannes	Vaduz	FL 9496 Balzers
Nägele	Nicolas	Pamplona/E	E 09190 Burgos
Nescher	Karl-Luis	Vaduz	FL 9485 Nendeln
Schenk *	Lucas-Philipp	Bludenz	6700 Bludenz
Schuster	Dominic	Feldkirch	6780 Bartholomäberg
Seykora	Daniel	Vaduz	FL 9496 Balzers
Vogt *	Matthias	Walenstadt	FL 9496 Balzers
Wiemann	Benjamin	St. Gallen	CH 9010 St. Gallen

4b KV: P. Dominikus Matt Erzieher: Franz Michael Mayer

Adlassnigg	Fabio	Feldkirch	6841 Mäder
Ammann **	Peter Ernst	Wien	6900 Bregenz
Blenk	Jerome	Bregenz	6971 Hard
Dieth	Stefan Michael	Bregenz	6923 Lauterach
Einsiedler	Luca	Bregenz	6900 Bregenz
Filler *	Marcel	Bregenz	6922 Wolfurt
Fritz *	Julian	Lustenau	6974 Gaißau
Galehr	Dennis-Philipp	Bregenz	6914 Hohenweiler
Hutter	Florian	Bregenz	6850 Dornbirn
Jimenez	Christopher	Bregenz	6900 Bregenz
Lampert **	Stefan	Bregenz	6922 Wolfurt
Lehner	Maximilian	Lustenau	6971 Hard
Nussbaumer	Julian	Dornbirn	6923 Lauterach
Nußbaumer	Martin	Bregenz	6914 Hohenweiler
Plankel	Daniel	Bregenz	6900 Bregenz
Riem	Sebastian	Bregenz	6971 Hard
Sanoll	Alexander	Verona (I)	6900 Bregenz
Schertler **	Simon	Bregenz	6912 Hörbranz
Schobel	Christian	Bregenz	6900 Bregenz
Stark	Ruben	Bregenz	6972 Fußach
Trappel	Manuel	Dornbirn	6900 Bregenz
Tritscher	Thomas	Bregenz	6971 Hard
Troy	Thomas	Bregenz	6971 Hard
Winkler	Lorenz	Lustenau	6890 Lustenau

5a KV: Hannes Moschinger Erzieher: Bernhard Küng

Alge *	Kevin	Bludenz	6700 Bludenz
Althaler **	Mathias	Zams (T)	6534 Serfaus
Bernardo	Manuel	München	CH 9452 Alstätten SG
Berndt	Roland	Feldkirch	6800 Feldkirch-Nofels
Bühler	Toni	Chur (CH)	FL 9493 Mauren
Canal	Christoph	Wien	6020 Innsbruck
Ender	Konstantin	Bregenz	6841 Mäder
Gölli	Andreas Siegfried	Hohenems	6842 Koblach
Griesmayr	Martin	Lustenau	6830 Rankweil
Hefel	Michael	Feldkirch	6850 Dornbirn
Heymich *	Lukas	Rum/Tirol	6534 Serfaus
Kaufmann *	Carlo	Vaduz	FL 9494 Schaan
Margreitter **	Georg	Bludenz	6774 Tschagguns
Müller	Thomas	Dornbirn	6850 Dornbirn
Peterlik	Michael	Wien	CH 8032 Zürich
Pidroni	Michael	Grabs	FL 9491 Rugell
Pohl-Büchele	Alexander Larius	Konstanz	D 78464 Konstanz
Sander *	Florian Joachim	Feldkirch	D 88161 Lindenberg
Schädler	Moritz	Vaduz	FL 9497 Triesenberg
Sperger **	Hanno	Bludenz	6733 Fontanella
Spiegel	David	Lustenau	6850 Dornbirn
Stamera	Alexander	Zürich	6812 Meiningen
Wanger **	Armin	Vaduz (FL)	FL 9496 Balzers
Wanger	Martin	Vaduz	FL 9490 Vaduz
Wengenroth *	Hinrich	Aachen/D	CH 5000 Aarau
Wieser	Christian	Dornbirn	6844 Altach
Zeidler	Etienne	Dachau	D 85221 Dachau
Zhou	Jingchao	Baiyin/China	730900 Baiyin, Pr. Gansu

5b KV: Andrea Wirtensohn Erzieher: Christian Kusche

Begle	Moritz	Luzern (CH)	6971 Hard
Büchel	Tobias	Grabs	FL 9490 Vaduz
Dentsch	Patrick	Vaduz/FL	FL 9494 Schaan
Drexel	Valentin	Salzburg	6890 Lustenau
Drissner	Kevin	Bregenz	6900 Bregenz
Ferrer de Simon	Enrique	San Sebastian/E	E 20.008 San Sebastian
Flatz	Bernhard-Friedrich	Bregenz	6900 Bregenz
Glatz	Marcel	Bregenz	6971 Hard
Halder	Martin	Bregenz	6900 Bregenz
Koch Fuentes	Arturo Karl	Gauayaquil/Ecuador	Gauayaquil
Kots	Johannes	Bregenz	6900 Bregenz
Lässer	Rafael	Zürich	6858 Schwarzach
Matthä	Thomas	Schruns	6714 Nüziders
Müller *	Philipp Markus	Bregenz	6912 Hörbranz
Orueta de	Pablo	Pamplona/E	E 31699 Navarra
Stark	Tobias	Bregenz	6972 Fußach
Wolf **	Alexander	Simi Valley (USA)	6922 Wolfurt

6a KV: Richard Beck Erzieher: P. Dominikus Matt

Borer	Thomas	Wien	FL 9487 Gamprin
Brodzinski	Ronald	Schruns	6780 Schruns
Fernandez Antonio	Michael	Feldkirch	6804 Feldkirch-Altenstadt
Flatscher	Peter	Bludenz	6580 St. Anton a. Arlberg
Fritz	Jodok	Bregenz	6874 Bezaud
Greinix	Nikolai	Grabs (CH)	FL 9491 Rugell
Hirschhuber	Florian	Feldkirch	6800 Feldkirch
Karg	Fabian	Kempton	D 87471 Durach
Marxer	Michael	Vaduz	FL 9490 Vaduz
Mayer	Markus	Feldkirch	6807 Feldkirch-Tisis
Nägele *	Michael Rainer	Vaduz	FL 9490 Vaduz
Nescher	Franz Remigius	Vaduz	FL 9485 Nendeln
Singer	Fabian	Immenstadt (D)	6991 Riezern
Wanger	Bernhard	Feldkirch	FL 9490 Vaduz

6b KV: Burghard Zlimnig Erzieher: P. Dominikus Matt

Bilgeri	Benedikt	Bregenz	6971 Hard
Böhler *	Daniel	Bregenz	6972 Fußbach
Brun	Claudio	Bregenz	6971 Hard
Buhmann	Patrick	Bregenz	6971 Hard
Ender	Michael	Bregenz	6922 Wolfurt
Felder	Andreas David	Bregenz	6911 Lochau
Gehrer	Gregor	Bregenz	6900 Bregenz
Gehrer	Mathias	Bregenz	6900 Bregenz
Lechthaler	Clemens	Dornbirn	6850 Dornbirn
Lutz *	Johannes	Bregenz	6922 Wolfurt
Maksymowicz	Florian Felix	Feldkirch	6890 Lustenau
Michalke	Jeremy	Feldkirch	6973 Höchst
Morik	Julius	Bregenz	6900 Bregenz
Porod **	Christof Johannes	Hohenems	6890 Lustenau
Porod **	Raimund Mathias	Hohenems	6890 Lustenau
Seifert **	Michael Andreas	Grabs/CH	6921 Kennelbach
Stadler **	Christoph	Bregenz	6911 Lochau
Thurnher	Alexander	Bregenz	6971 Hard
Weiss **	Florian	Bregenz	6900 Bregenz

7a KV: P. Stephan Yen Erzieher: Willi Bauer

Dobmeier	Matthias	Bregenz	6900 Bregenz
Flerin	Philipp	Bregenz	6971 Hard
Hözlzauer	Mark	Bregenz	6900 Bregenz
Huber	Markus	Bregenz	6912 Hörbranz
Kogler	Julian	Bregenz	6900 Bregenz
Königer *	Alessandro	Feldkirch	6700 Bludenz
Laternser	Andreas Josef	Zürich (CH)	FL 9495 Triesen
Meyerhans	Bruno Joh.Alexander	Grabs/ CH	FL 9493 Mauren
Odoni	Fabian	Grabs/CH	FL 9498 Planken
Real **	Damian	Vaduz	FL 9495 Triesen
Robert	Sixtus	Friedrichshafen	D 88069 Tettwang
Saad	Omar	Wien	6900 Bregenz
Sonderegger	Sandro	Bludenz	6833 Klaus
Sutter	Gian	Hohenems	6942 Krumbach
Wald	Michael	Graz	6805 Feldkirch-Gisingen
Weiss	Lukas	Wr. Neustadt	6973 Höchst

8a KV: Michael Flatz Erzieher: Willi Bauer

Breuss	Martin	Feldkirch	6714 Nüziders
Brockhoff	Christof	Vaduz	FL 9494 Schaan
Feichtinger	Gregor	Feldkirch	FL 9490 Vaduz
Foser	Philipp	Altstättech/CH	FL 9495 Triesen
Grasern **	Nikolaus	Salzburg	FL 9496 Balzers
Haider	Alexander	Hall i. Tirol	6890 Lustenau
Hiebeler	Aaron	Bregenz	6890 Lustenau
Huber	Christoph	St. Gallen (CH)	FL 9490 Vaduz
Jenny	Clemens	Feldkirch	6804 Feldkirch-Altenstadt
Kaufmann	Mario	Wallenstadt	FL 9494 Schaan
Moosbrugger	Dominik	Bregenz	6914 Hohenweiler
Obwegeser *	Clemens	Feldkirch	6850 Dornbirn
Obwegeser **	Michael	Feldkirch	6850 Dornbirn
Salzmann	Michael	Dornbirn	6890 Lustenau
Schoch	Manuel	Basel/CH	CH 4148 Pfeffingen
Seifert **	Johannes Paul	Grabs/CH	6921 Kennelbach
Simma	Thomas	Bregenz	6900 Bregenz
Summer *	Dominik	Feldkirch	6833 Fraxern
Tschofen	Jan	Bludenz	6780 Schrums